

Nr. 7.

Hirschberg, Sonnabend den 23. Januar

1864.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

#### Landtags-Angelegenheiten.

##### Herren-Haus.

8. Sitzung den 16. Januar. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Vorlesung der Antwort Sr. Majestät des Königs auf die Adresse des Herrenhauses. Die Mitglieder des Hauses erheben sich von ihren Plätzen und nur einige Zuhörer auf den Tribünen bleiben sitzen. Der Präsident verliest die Antwort, welche folgendermaßen lautet:

Ich habe die Adresse des Herrenhauses vom 21. December v. J. empfangen und mit Befriedigung von ihrem Inhalte Kenntniß genommen.

Der Zweck der Forderung, welche Meine Regierung an die Landesvertretung gestellt hat, ist, wie die Adresse mit Recht bemerkt, einestheils die Erfüllung bestimmter bundesrechtlicher Verpflichtungen, zu welchen die Mittel nicht versagt werden können, andernteils die Wahrung von Preußens Machtstellung und Ehre gegen jeden Angriff bei dieser Erfüllung.

Dass das Herrenhaus die Lösung der Aufgabe, welche Preußens Politik zur Zeit gestellt ist, mit voller Zuversicht in der Hand seines Königs sieht, daran habe Ich nie gezweifelt; aber der erneute Ausbruch dieses Vertrauens, ist Mir erquicklich gewesen in einer Zeit, welche ernste und folgeschwere Entschlüsse von Mir fordert. Ich bin überzeugt, dass das Land, welches meine Gesinnungen kennt, dieses Vertrauen theilt.

Das Herrenhaus wird von der richtigen Erkenntniß geleitet, dass angesichts der drohenden Verwickelungen die Wege der Politik sich nicht im Voraus bestimmen lassen und dass Rechtsfragen und völkerrechtliche Beziehungen nicht durch Wünsche und Sympathien, so natürlich dieselben auch sein mögen, entschieden werden können, dass aber, wenn jenes Ziel, über welches Alle einig sind, nämlich die Wahrung der Rechte Deutschlands, so wie die Ehre und Macht Preußens, erreicht werden soll, es unumgänglich nöthig ist, für alle Fälle gerüstet zu sein.

Ich spreche dem Herrenhause für die Zusage seiner ver-

trauensvollen Unterstützung Meinen Dank aus und mag der Hoffnung nicht entsagen, dass in beiden Häusern des Landtages sich die Hingebung an des Vaterlandes Aufgabe kräftig genug erweisen werde, um jede Rücksicht auf schwebende Differenzen in den Hintergrund treten zu lassen, und Meiner Regierung durch einmüthigen Beschluß die Mittel zur Verfügung zu stellen, welche für die Lösung jener Aufgabe erforderlich sind.

Berlin, den 13. Januar 1864.

##### Wilhelm.

von Bismark. von Bodelschwingh. von Noon.  
von Ikenpliz. von Mühler. Graf zur Lippe.  
von Selchow. Graf zu Eulenburg.

An das Herrenhaus.

Nach der Vorlesung erklärt der Präsident, dass es unschädlich sei und gegen den in diesem Hause gebräuchlichen usus verstoße, wenn Zuhörer auf den Tribünen bei Vorlesung einer Allerhöchsten Antwort Sr. Majestät des Königs auf ihrem Platze sitzen bleiben. Er rüge diesen Verstoß und werde in künftigen Fällen die Tribünen räumen lassen. — Sodann beschäftigte sich das Haus mit Abänderungen der Geschäftsordnung, trat dem Gesetzentwurf über die Actiengesellschaften in der von dem Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung bei und ertheilte der Verordnung wegen Abänderung des Zolltarifs seine Zustimmung.

##### Abgeordneten-Haus.

28. Sitzung den 19. Januar. Die Regierungsvorlage zur Ergänzung des Artikels 99 der Verfassungsurkunde wird abgelehnt. Die Resolution: Das Haus wolle erklären: a) Der vorgelegte Gesetzentwurf vom 17. December 1863 enthält keine Ergänzung, sondern eine directe vollständige Aufhebung des Art. 99 der Verfassungsurkunde; b) der Gesetzentwurf ist weder durch ein bestehendes Bedürfnis veranlaßt, noch mit dem verfassungsmäßigen Rechte des Hauses der Abgeordneten bei Feststellung des Staatshaushaltsetats vereinbar, — wird mit großer Majorität angenommen. — Auf die Interpellation wegen Wiedereröffnung des Gymnasiums zu Trzemeszno antwortet der Kultusminister, dass die Staatsregierung beschloßen habe, dieses Gymnasium aufzulösen, weil in Trzemeszno die Garantien nicht vorhanden



feien, welche das öffentliche Interesse und das Interesse der Staatsregierung erfordern. Es sei dieser Beschluß eine notwendige Folge der Agitationen in der Provinz Posen. — Abg. Waldeck fragt wegen der Freilassung der polnischen Abgeordneten und der Justizminister antwortet, daß der Befehl zur Freilassung derselben bereits erteilt sei. — Es folgt der Kommissionsbericht wegen Genehmigung der Unterjuchung gegen den Abg. Jabob. Die Kommission ist wegen Stimmengleichheit zu keinem Antrage gekommen. Bei der Abstimmung wird der Antrag der Staatsregierung, die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Jabob, mit sehr großer Majorität abgelehnt. — Es folgt der Kommissionsbericht über das die Preßverordnung betreffende Ministerialschreiben. Die Kommission beantragt, das eingehaltene Verfahren als dem bestehenden Rechte entsprechend nicht zu erachten. Abg. Birchow will hinzugefügt haben: weil jene Verordnung der Verfassung nicht entsprochen habe und darum von Anfang an rechtsungültig war. Der Kommissionsantrag wird mit dem von Birchow beantragten Zusätze mit großer Majorität angenommen. — Es folgt die Schlußberatung über den Antrag des Abg. v. d. Heydt wegen Urlaubs und Wegfall der Diäten der Abgeordneten. Der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit sehr großer Majorität angenommen.

Berlin, den 18. Jan. In Folge der in der Bundestags-sitzung vom 14. Januar abgegebenen Erklärung der Gesandten von Oesterreich und Preußen haben die beiden deutschen Großmächte ihre Gesandten in Kopenhagen angewiesen, eine Sommatation wegen Aufhebung der November-Verfassung dem dänischen Kabinet vorzulegen und sich von demselben darüber binnen 48 Stunden eine Antwort zu erbitten, widrigenfalls sie Kopenhagen verlassen werden.

Berlin, den 18. Jan. Nach der „N. Pr. Ztg.“ wird der bisher noch nicht mobile Theil des 3. Armeekorps, die 5te Division, mobil gemacht. Das Gardekorps und das 4. Armeekorps ziehen die Kriegsréserven ein. Die Artillerie des Gardekorps und die Hälfte der Artillerie des 4. Armeekorps haben den Befehl zur Vorbereitung für den Ausmarsch erhalten. — Der König von Hannover hat erst auf die dringenden Vorstellungen seiner Minister den Durchmarsch der preussischen Truppen gestattet.

Berlin, den 18. Januar. In Folge einer Kabinettsordre werden für die zur Bundesretution in der dänischen Angelegenheit mobil gemachten Truppentheile mit Einschluß des Detachements an der Zahde Manteltappen beschafft, welche, zwischen dem Kragen und den Falten am Rücken des Mantels befestigt, bei strenger Kälte unter der Kopfbedeckung getragen werden sollen. — Nach einer Bekanntmachung der Intendantur des 7. Armeekorps sollen für die an der Mobilmachung theilnehmenden Truppen 60000 Paar gewirkte baumwollene Unterhosen beschafft werden.

Berlin, den 20. Jan. Se. Majestät der König nahmen heute die militärischen Meldungen des Prinzen Friedrich Karl Königl. Hoheit und seines gesammten Stabes, darunter Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht Sohn, entgegen, welche heute nach Schleswig aufbrechen; ferner des Generalleutnants v. Kleist, des Generalmajors Bronckart v. Schellendorf, der Obersten Kaiser und v. Fabeck, des Oberstleutnants v. Robwedell, der Majore v. Langemann, v. Bismarck, v. Held und v. Blücher. Vorträge hatten der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel und der Wirkliche Geheime Rath, Geheime Kabinettsrath Jlaire.

Breslau, den 18. Jan. Die neuen Dispositionen gehen dahin, daß die Beförderung der österreichischen Truppen erst

den 23. Januar beginnen und 7 Tage dauern soll. Jeder Transport wird in Breslau und in Berlin einen Tag Quartier nehmen.

Hörter, den 12. Jan. Als gestern Morgen das hier garnisierende Bataillon sich zum Austrücken nach Minden versammelte, waren so eben mit der Post die zum Schutze gegen die Winterkälte abgedenteten Kapuzen eingetroffen und wurden noch schnell auf dem Sammelplatze verteilt. Dem Bataillon wurde außerdem angezeigt, daß zu der voraussichtlich längeren Eisenbahnfahrt wollene Dedden für die Mannschaften nach den betreffenden Eisenbahnstationen dirigirt seien.

Elberfeld, den 15. Jan. In einer kleinen Abendgesellschaft wurde zum Zweck der Beschaffung warmer Fußbekleidung für unsere mobilen Truppen die Summe von 300 Thlr. gesammelt.

Posen, den 16. Jan. Der Referendar Wierzbinski und der ehemalige Realschullehrer Schulz, welche am 12. Januar verhaftet wurden, sind gestern unter polizeilicher Begleitung nach Berlin gebracht worden.

Krotoschin, den 14. Jan. Am Sonntage wurde in der katholischen Pfarrkirche von der Kanzel herab bekannt gemacht, daß heute eine Trauerandacht für die in Polen Gefallenen abgehalten werden würde; die Kosten der Messe wolle die Schuhmacherzunft tragen. Die Polizei verbot bei 100 Thlr. Strafe diese Trauerandacht, welche als Demonstration angesehen werden müsse, und in Folge dessen war heute an den Kirchthüren die Bekanntmachung angeheftet, daß die Trauerandacht nicht stattfinden dürfe.

### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., den 15. Jan. Die gestrige Verwahrung der Majorität erfolgte, weil die Okkupation Schleswigs durch Oesterreich und Preußen nur in ihrer Eigenschaft als Großmächte, nicht im Auftrage des Bundes in Aussicht genommen sei. Sachsen erklärte, die Truppen der deutschen Großstaaten könnten ohne Zustimmung des Bundes nicht durch Holstein nach Schleswig einrücken, weil Holstein unter Verwaltung des Bundes stehe.

Frankfurt a. M., den 19. Jan. In der heutigen außerordentlichen Bundestags-sitzung gaben Preußen und Oesterreich die beruhigende Erklärung ab, sie wollten nicht durch die Bundesstruppen die Bundeskommissare hindern, sondern verlangten nur den Durchmarsch. Diese Erklärung wurde dem Ausschusse überwiesen. — Der Ausschussbericht über die Anerkennung des holsteinischen Gesandten ist festgestellt. Die Majorität des Ausschusses beantragt, den Gesandten des Herzogs Friedrich als legitim und stimmberechtigt anzuerkennen.

Karlsruhe, den 15. Jan. In einer heute abgehaltenen Staatsministerialsitzung wurde unter Anwesenheit des Großherzogs der Beschluß gefaßt, alle Maßregeln, welche einer Mobilisirung des batischen Armeekorps vorhergehen, sofort eintreten zu lassen, und sind die betreffenden Ordres bereits abgegangen.

Nürnberg, den 13. Jan. Mehrere österreichische Offiziere befinden sich hier, um mit dem Magistrat die Einquartierung und Verpflegung von 30000 Mann Oesterreichern, die nächstens mit der Eisenbahn hier durchkommen werden, zu regulieren. Es sollen täglich 2000 Mann mit 1—200 Pferden hier ankommen und übernachten. Die Quartiergeber sind angewiesen, sich stündlich zur Aufnahme der Soldaten bereit zu halten.

Hannover, den 16. Jan. Mit der hiesigen Eisenbahndirektion sind von Preußen Verträge abgeschlossen, nach welchen dieselbe vom 19. Januar an 42 Estrazüge von Minden nach Harburg stellt. Es werden auf diesen Zügen 32000



Mann nach der Elbe transportirt. Die Truppen gehen, ohne Nachquartier zu machen, direct durch das Hannöversche und sogleich von Harburg über die Elbe. Der Weitermarsch geht ohne Aufenthalt durch Holstein an die Eider. Zu gleicher Zeit werden auch, wie bereits gemeldet, 30000 Oesterreicher nach den Herzogthümern gehen.

Hamburg, den 20. Jan. Herzog Karl von Glücksburg, älterer Bruder des Königs Christian, ist von Schloß Lauenburg in Schleswig hier angekommen und verläßt das Land, nachdem er seinem Bruder den Eid verweigert hat. Er begibt sich nach Brüssel.

Hamburg, den 20. Jan. Heute sind hier die ersten preussischen Truppen eingerückt; sie werden wie die folgenden Transporte eine Nacht hier verweilen. Die hier liegenden Oesterreicher rücken nach Schleswig. — Eine Bekanntmachung der Bundescommissarien bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Obergerichtsrath Heinrich, bisher Mitglied der holsteinischen Regierung, zum Präsidenten, und der Graf Baudissin zum Mitgliede dieser Regierung ernannt sind.

Rendsburg, den 14. Jan. Gestern hat der Befehlshaber der dänischen Truppen im Kronwerk v. Bülow eine Unterredung mit dem hiesigen Platzkommandanten, dem sächsischen Obersten v. Bornsberg, gehabt. Bülow hatte hin und zurück durch die Straßen der Stadt sächsische Eskorte. Der Zweck dieser Zusammenkunft wird geheim gehalten.

Schleswig, den 15. Jan. Die Verproviantirung der Armee ist jetzt vollständig eingerichtet. Es bestehen 2 Divisionsmagazine in Schleswig, 2 in Flensburg und außerdem 9 ambulante Brigade-Magazine. Es sollen täglich 60 Ochsen und 100 Schweine geschlachtet werden.

#### Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 14. Jan. Der Aufenthalt österreichischer Offiziere hier selbst bezweckt die Auswahl von Localitäten zur Speisung österreichischer Truppen, welche vielleicht Kassel passieren könnten. — Prinz Friedrich von Hanau, ältester Sohn des Kurfürsten, ist vom Obergericht zu Fulda unter Kuratel gestellt worden.

Kassel, den 15. Jan. Gestern traf in Rinteln eine preussische Kompagnie ein, um sich nach Minden zu begeben, weil die Weser wegen starken Eisganges bei Bloibo nicht zu passieren war. Der Vorstand der Provinzialregierung verweigerte der Kompagnie, welche 5 Wagen bei sich führte, den Durchmarsch und der Hauptmann sah sich genöthigt, die Kompagnie aufzulösen, worauf die Soldaten einzeln durch die Stadt gingen.

#### Oesterreich.

Wien, den 18. Jan. Gleichzeitig mit der dänischen Note ist auch eine schwedische hier angelangt. Schweden bietet seine Vermittelung an und rüht zu einer Konferenz. Die Basis des schwedischen Vorschlages ist dieselbe, welche Russell bei seinem Vorschlage einer Vermittelung der nichtdeutschen Großmächte adoptirt hat.

Wien, den 19. Januar. Gestern hat der Kaiser die nach Schleswig bestimmten Truppen inspiciert und in seiner Ansprache an die Offiziere ein gutes Vernehmen mit den preussischen Waffenbrüdern betont. Heute beginnt der Abmarsch der Truppen. Die Truppen bestehen zum größten Theil aus böhmischen und ungarischen Regimentern und standen zuletzt in Wien und Mähren in Garnison.

#### Frankreich.

Paris, den 16. Jan. Die ananimitische Gesandtschaft ist mit dem spanischen Dampfer „Terceira“ am 7. Dezember

nach vielen Gefahren in Messina angekommen, wollte aber mit dem schwer beschädigten Schiffe nicht weiter fahren, sondern hat die französische Regierung, ihr einen Dampfer zur Verfügung zu stellen. Die Dampfschiff „Mouette“ im Piräeus ist nach Messina gegangen und mit ihr haben die Ananimiten ihre Fahrt nach Alexandrien fortgesetzt.

Paris, den 17. Jan. Die konföderirte Fregatte „Florida“, welche in Vrest reparirt wurde, ist jetzt zum Auslaufen fertig und hat der auf der Rheide ihr auflauernden Unionsschiff „Kerfage“ sagen lassen, sie werde auf 6 Meilen außerhalb der französischen Wassergrenze in offener See in den ersten Tagen des Februar den Kampf aufnehmen.

#### Italien.

Turin, den 11. Jan. Neulich hielt ein angeblicher Kaplan Garibaldi's in Mailand öffentlich eine fanatische Anrede an das zahlreich versammelte Volk und sagte: „Vorwärts! Garibaldi erwartet Euch! Marschiren wir nach Rom und Venedig!“ u. s. w. In der Hitze der Rede entschlüpften ihm einige Schimpfworte auf die Mailänder, worauf das zudröhrende Publikum, lauter Proletarier, ihn mit Kohlstücken, Kartoffeln u. s. so begrüßte, daß er sich eiligst entfernen mußte. — Am Sylvesterabend war auf dem Landbaufe Garibaldi's auf Caprera eine Versammlung, in welcher der General den Vorleser geäußert haben soll, im April Italien zu den Waffen zu rufen. Garibaldi ist übrigens immer noch lahm; das beschädigte Bein vermag ihm den Dienst und er muß sich der Krücken bedienen, daher an das Besteigen eines Pferdes nicht zu denken ist.

#### Spanien.

Matamoras, der nach langer Gefangenschaft wegen seiner protestantischen Propaganda aus Spanien verbannt wurde, hat von Bayonne aus ein Gesuch an die Cortes gesandt, um von diesen günstiger gefällige Bestimmungen in Bezug auf Duldung nichtkatholischer Konfessionen in Spanien zu erlangen. Die Petitionskommission hat beantragt, von jeder Verhandlung über diese Angelegenheit abzusehen, und der Kongreß trat diesem Antrage bei.

#### Großbritannien und Irland.

London, den 14. Jan. In Liverpool sind zwei Schiffslieferanten und ihr Kommiss unter der Anklage, für den Seesdienst der konföderirten Staaten Mannschaften angeworben zu haben, vor Gericht geladen worden. — In Woolwich sollte ein Dampfschiff abgetakelt und die Maschinerie nebst dem Dampfessel herausgenommen werden. Die Ketten waren befestigt und sollten in Wirksamkeit gesetzt werden, als ein Glied einer Kette brach und nun die Ketten nebst dem ganzen Apparat über das Deck des Schiffes hinfielen. Keiner der auf dem Verdeck Befindlichen kam unversehrt davon; 3 waren sofort todt und 5 gefährlich verwundet.

London, den 15. Jan. Mazzini erklärt in den hiesigen Zeitungen, daß er niemals Mörder gegen den Kaiser Napoleon gehebt und Niemandem zu diesem Zwecke Mordwaffen in die Hände gegeben habe. Von den in Paris verhafteten Italienern kenne er nur Greco und an diesen habe er seit 9 Monaten nicht geschrieben. — Vor einigen Tagen ist die Charing-Cross-Bahn eröffnet worden. Sie ist sehr kurz, aber auch sehr theuer, denn sie ist nicht ganz 3 englische Meilen (¼ deutsche Meilen) lang und kostet gegen 3 Mill. Pfd. St. (20 Mill. Thaler.) Es mußten mitten in der Stadt kostbare Expropriationen stattfinden, eine Brücke über die Themse, ein 404 Fuß langer eiserner Viadukt über den Borough-Markt und 16 eiserne Brücken über verschiedene Straßen gebaut werden.



London, den 16. Jan. Nach der „Times“ sind den östlichen Häfen bereits Weisungen zugegangen, keine Güter in deutschen oder dänischen Schiffen zu expediren.

### Dänemark.

Kopenhagen, den 13. Jan. Der hiesige Magistrat kündigt den Grundeigenthümern die Einquartierung von 16000 Mann einberufener Mannschaften an. Der Stabsarzt der Orlogsmarine sucht Kandidaten und Studenten der Medicin zum Dienste als Schiffsärzte. — Die nicht in Waffen geübte Verstärkungsmannschaft (Freiloosmänner) von 1860 und 1861 ist zum 28. Januar einberufen. Ein Geschwader, aus zwei Schraubenfregatten, 2 Korvetten und einigen kleineren Schiffen bestehend, soll im Nyborger Hafen überwintern, um, wenn der Sund durch Eis gesperrt würde, zum Blockadefienst in der Ost- oder Nordsee verwandt zu werden.

Kopenhagen, den 16. Jan. Der Ministerpräsident Bischof Monrad hat den außerordentlichen Gesandten Englands und Rußlands vor ihrer Abreise erklärt, daß Dänemark den Vorschlag einer Konferenz annehmen werde; die Mächte sollten aber dafür Sorge tragen, daß kein deutscher Soldat die Elber passire. Sollte dies trotzdem geschehen, so sei die dänische Regierung zum Kriege entschlossen und würde ihn so lange fortsetzen, als es die Hilfsquellen des Landes gestatteten.

Kopenhagen, den 18. Jan. Die vorgestern überreichte Note Oesterreichs und Preußens, welche die Aufhebung der November-Verfassung bis heute forbert und andernfalls die Abreise der Gesandten und weitere Schritte in Aussicht stellt, hat Dänemark sicherem Vernehmen nach verneinen beantwortet. — Der dänische Finanzminister verlangt vom Reichstage zur Unterstützung der dänischen Schützengesellschaften, welche bisher aus der besonderen dänischen Staatskasse 2000 Thlr. empfangen, 4000 Thlr. zur Anschaffung guter Büchsen. — In Südschleswig leiden die Soldaten sehr in Folge der strengen Kälte und die Hospitäler der Stadt Schleswig sind mit Kranken so angefüllt, daß mehrere Schullokalitäten zu Lazarethen eingerichtet werden mußten.

### Norwegen und Schweden.

Die Nachricht von einer außerordentlichen Einberufung des norwegischen Landtages bestätigt sich bis jetzt nicht.

### Rußland und Polen.

Warschau, den 15. Jan. Die „Nationalregierung“ macht bekannt, daß Mieroslawski seine Entlassung als Generalorganisator der ausländischen Kräfte im Auslande erhalten habe. Demungeachtet entwickelt Mieroslawski in Lüttich große Thätigkeit. Er wirbt Emigranten und ausländische Offiziere an und besorgt mit dem preussischen Abgeordneten Guttich bedeutende Waffenkäufe. — Krul, der jetzige Oberanführer der Insurgenten, hat nach seiner Niederlage bei Koek mit sämtlichen Anführern einen Kriegsrath gehalten, in welchem alle erklärten, bei dem Mangel aller Bedürfnisse und der großen Kälte sei es unmöglich sich länger zu halten. Er hat allein den Weg nach Galizien eingeschlagen. Mehrere andere Anführer haben ihren Banden die Erlaubniß gegeben nach Hause zu gehen. Der Befehl, keinen gefangenen Insurgenten mehr ungestraft zu entlassen, sondern die ohne Waffen zu deportiren und die mit Waffen zu erschießen, soll einen großen Eindruck gemacht haben. — Die Bischöfe von Plock, Lublin, Kielce und Krakau haben die Kirchenträuer eingestellt, aber die in Warschau und Kalisch halten noch daran fest, doch nimmt die Regierung davon keine Notiz. — Der Insurgentenführer Krul war russischer Offizier und ist der Sohn des dem Kaiser im Jahre 1831 treuen Generals und polnischen Kriegs-

ministers Hauke. — Am 31. Decbr. wurde in Radzyn der gewesene Beamte Radzikowski, Revolutionschef der Stadt Parczewo, und der Hängengedarm Dudzinski kriegsrechtlich gehängt.

### Moldau und Walachei.

Bukarest, den 15. Jan. Die Regierung beabsichtigt, die alte (julianische) Zeitrechnung abzuschaffen und den neuen (gregorianischen) Kalender einzuführen. Die Geistlichkeit hat gegen diese Reform nichts einzuwenden.

Fürst Kusa hat den Protest der Pforte gegen die Einziehung der Klostergüter erhalten und die Nationalversammlung einstimmig gegen denselben Verwahrung eingelegt.

### Griechenland.

Athen, den 9. Jan. Der hiesigen russischen Gesandtschaft ist dem Vernehmen nach gemeldet worden, daß die Neutralität der jonischen Inseln auf fremde Mächte beschränkt bleibe und nur eine Küstenfestung demolirt werde. Das betreffende Protokoll soll im Laufe dieses Monats unterzeichnet werden. — Die Meuterei der Soldaten in Tripolizza ist unterdrückt worden.

### Türkei.

Konstantinopel, den 9. Jan. Rußland hat gegen die Geldsammlungen für die Ickerflessen protestirt, die Pforte aber alle Verantwortlichkeit für Sammlungen zu humanen Zwecken abgelehnt. — Die Pforte hat bekannt gemacht, daß sie den Generallapitan der polnischen Seemacht Magnan als Piraten behandeln werde, wenn er in den türkischen Gewässern Schiffe wegnehmen sollte. — Die Gesandten der Pforte, Englands, Oesterreichs, Preußens und Rußlands haben gegen die moldau-walachischen Kammerbeschlüsse, die Einziehung der Klostergüter betreffend, protestirt. Der französische Gesandte hat sich dem Protest nicht angeschlossen und der italienische erst Instruktion eingeholt.

### Amerika.

New York, den 2. Jan. Zur Unterdrückung der Meuterei im Fort Jackson sind 3 Kanonenboote von New Orleans den Fluß hinaufgegangen. — Der Kongreß der Konföderirten hat das Gesetz, betreffend die militärische Stellvertretung, aufgehoben und alle Waffenfähigen ohne Ausnahme für dienstpflichtig erklärt; ferner hat er ein Verbot gegen den Handel mit nordstaatlichem Papiergelde erlassen.

Mexiko. General Bazaine hofft seine Operationen glücklich durchzuführen. In den Sierras Calientes soll keine Spur von Guerillas mehr sein und in Veracruz der Handels- und Schiffsabtriebsverkehr sich von Tag zu Tag heben. Die Truppen der Eingeborenen lassen den Präsidenten Juarez im Stich und schließen sich der neuen Regierung an; bereits sind 3 Divisionen gebildet und eine vierte wird organisiert. Doblado hat dem General Bazaine Verständigung angeboten. Der Erzbischof Labastide und General Solas sind in die Regentschaft wieder eingetreten, so daß das Triumvirat mit Almonte wieder vollständig ist. Präsident Lincoln soll dem Präsidenten Juarez jede Unterstützung verweigert haben.

General Bazaine hatte am 4. Dezember sein Hauptquartier in Celaya. Die Franzosen haben Guanajuato, Zamora, Salamanca und Leon besetzt und erwarten den Fall von Guadalupe, des Hauptortes des Staats Jalisco und der zweitgrößten Stadt des ganzen Reiches. Der alte mexikanische Generallstab ist fast vollständig; es haben sich 15 Divisionsgenerale, 80 Brigadegenerale, 200 Obersten und viele andere Offiziere der neuen Regierung zur Disposition gestellt. Auch



viele Civilbeamte haben sich ihr angeschlossen, z. B. Vidauri, der Gouverneur der Staaten Neu-Leon und Cohahuila. — Aus Veracruz wird unterm 15. Dezember geschrieben: Von allen Seiten kommen Proteste gegen die Kandidatur des Erzherzogs Maximilian. Die französische Okkupation sagt der Bevölkerung mehr und mehr zu; sie verlangt, daß entweder ein Franzose Kaiser oder das Land mit Frankreich vereinigt werde, oder daß es eine Republik bleibe.

San Domingo. Laut Nachrichten aus San Domingo standen 4000 Spanier zu Puerto Plata. Die provisorische Regierung hat sich genöthigt gesehen, Santiago zu verlassen. An der Spitze der Aufständischen steht der General Ramon Mellor. Die Bewältigung des Aufstandes ist noch nicht abzusehen, da auch in den pacificirten Theilen der Insel das Feuer fortglimmt, und selbst in der Hauptstadt hat man zu Verhaftungen von Personen schreiten müssen, welche mit der Revolution sympathisiren.

### A s i e n.

Afghanistan. In Herat ist der Bürgerkrieg ausgebrochen. Die Einwohner dieser Stadt haben sich gegen Dost Mahomed's Sohn empört. Die Bevölkerung von Afghanistan ist unzufrieden und ruft die Hilfe der Perser an. Der Schah zieht eine Armee von 50000 Mann zusammen, welche an die Grenze von Khorassan rücken soll.

Japan. Nach Berichten aus Japan vom 1. Dezember halten die europäischen Truppen Kanagawa noch immer besetzt. Zwischen dem Taikun und den Daimios hat es einen Konflikt gegeben. Die Verhältnisse zu den Europäern lassen sich besser an. Die Japaner haben 10000 Dollars Entschädigung dafür bezahlt, daß sie ein amerikanisches Schiff aufgefangen hatten.

### Vermischte Nachrichten.

In Breslau hat sich ein Glasergeselle, von Gewissensbissen gefoltert, bei der Polizei selbst als Brandstifter angezeigt. Sagan. Vor kurzem wurde in das hiesige Kreis-Gerichts-Gefängniß ein angeblich taubstummer junger Mensch eingeliefert, welcher legitimationslos und des Landstreichens beschuldigt war, sich jedoch auf die an ihn gerichteten schriftlichen Fragen des Untersuchungsrichters, in eben dieser Weise ausließ und angab, daß er seine Heimath gar nicht kenne, mit herumziehenden Künstlern bisher gelebt und sich nie eines Vergehens oder Verbrechens schuldig gemacht. Doch er sollte alsbald selbst der eigene Verräther sein, da er nach Aussage einer seiner Mitgefangenen in lektverflossener Nacht mehrmals ganz laut im Traume gesprochen. Anfangs immer noch stumm leugnend, hat er nunmehr doch reu- und demüthig das Band seiner Zunge zum allgemeinen Staunen seines Richters und der Gefängnißbeamten selbst gelöst, und bekannt, daß er ein Stubermalergehilfe Namens Gregorius, gebürtig aus Görlitz, sei, mehrfache Bestrafungen, auch Zuchthausstrafe bereits erlitten und zuletzt vom königlichen Kreisgericht in Hirschberg wegen Diebereien, Betrug und dgl. im December vorigen Jahres zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden, diese Strafe jedoch noch nicht angetreten, vielmehr es vorgezogen, Anfang December v. J. aus dem Kreisgerichts-Gefängniß zu Hirschberg zu entspringen und die tödtliche Freiheit zu suchen. Jedenfalls hat dieses Individuum seit der Flucht neue Diebstähle ausgeführt oder wenigstens auszuführen beabsichtigt, denn in seinem Rode fand der Gefangenwärter mehrere Dittiriche, fest eingenäht vor. Es dürfte ihm nunmehr viel Zeit verbleiben, über seine simulirte Taubstummheit und die etwa noch folgenden

Nachwehen in einsamer Zelle sich stillen Betrachtungen hinzugeben. (Wt. Ztg.)

In Berlin fand kürzlich eine seltsame Scene vor Gericht statt. Eine Frau stand mit ihrem Ehemanne ihrem Gegner in einer Bagatellsache gegenüber. Letzterer bestritt die Behauptung der Klägerin, worüber diese sich so erboste, daß sie ihm mit ihrer Tasche ins Gesicht schlug. Darüber entstand ein heftiger Wortwechsel und da der Ehemann sich dabei ruhig verhielt, so spie ihm die Frau ins Gesicht und überschüttete ihn mit einer Fluth von Schmähebden. Das Gericht ordnete die Entfernung der Frau an, allein diese warf sich auf den Fußboden und stieß und trat nach Allen, die sich ihr näherten, und nur mit vieler Mühe gelang es endlich, sie aus dem Zimmer förmlich hinauszuschleifen.

Am 16. Januar sprang zwischen Augustwalde und Arnswalde in Folge der strengen Kälte ein Reisen an einem Rade der Lokomotive des Posen-Stettiner Personenzuges. Die Lokomotive gerieth aus den Schienen und wühlte sich tief in die Erde. Auch der Tender und einige Personenwagen entgleisten und nur der Postwagen blieb auf den Schienen stehen. Ein Beamter wurde so stark verlegt, daß er bald darauf starb, und bei einem zweiten zweifelt man an seinem Aufkommen. Ein dritter und mehrere Passagiere haben Konfusionen erhalten.

Koblenz, den 16. Jan. Aus dem kleinen Orte Würz, zur Bürgermeisterei Sobren auf dem Hundsrücken gehörig, wird ein großes Unglück gemeldet. Auf einem unmittelbar vor dem Orte gelegenen Weiler erludigte sich eine Kinderschaar auf dem Eise, als plötzlich die Decke einbrach und die Kinder, 14 an der Zahl, sämmtlich ertranken. (Eine Familie hat vier Kinder dabei verloren.)

Weissen, den 14. Jan. Ein betrübendes Unglück ereignete sich am Sonntag gegen Abend auf der Elbe. Der an der Landesschule angestellte Gefanglehrer, Namens Seelmann, machte mit seiner Frau und zwei Kindern eine Stuhlschlittenpartie nach Scharfenberg auf dem Eise der Elbe in Begleitung des Gerichts-Actuars Bernhardt. Vergnügt kam man in Scharfenberg an. Mit Anbruch der Dämmerung lehrte man zurück und der Actuar fuhr mit dem Stuhlschlitten voran, worauf Seelmann's Gattin Platz genommen hatte, während ihr Mann mit den zwei Kindern in gemessener Entfernung nachfolgte. Da geräth Ersterer an eine offene Stelle, der Stuhlschlitten bricht und vor den Augen des Gatten nebst Kindern versinkt die Frau mit dem Stuhlschlitten im Wasser. Bernhardt wird nur durch die Geistesgegenwart des Herrn Seelmann dem nassen Grabe entrisen. Noch ist es nicht gelungen, den Leichnam der unglücklichen Frau, Mutter von 5 Kindern, aufzufinden. (Auch aus anderen Gegenden, namentlich aus Ostfriesland, wird eine Reihe von Unglücksfällen bei Schlittschuh- und Schlittenpartien auf dem Eise berichtet.)

Riel, den 17. Jan. Vorgestern fand hier ein Pistolenduell zwischen einem sächsischen Offizier und einem ehemaligen Jägerlieutenant und jetzigen Eisenbahnbeamten statt, wobei ersterer einen Schuß in die Brust und letzterer eine Streifwunde erhielt. Veranlassung sollen mißliebige Aeußerungen des Offiziers über den künftigen Herzog von Schleswig-Holstein gewesen sein.

Lemberg, den 4. Jan. In dem Bezirk Sokal in den Karpathen hat ein toller Wolf furchtbares Unglück angerichtet, indem er 21 Menschen biß, die sämmtlich hierher in das Krankenhaus eingeliefert worden sind. Die Wölfe, aus russisch Polen sehr zahlreich herüberkommend, werden heuer überhaupt der Sicherheit gefährlich, besonders da man gegen sie nur sehr unzureichende Waffen hat. (Besanntlich darf



in Galizien Niemand ohne besondere Erlaubniß Feuerwaffen besitzen.

Turin, den 7. Jan. Die Kälte ist in Oberitalien eine so fürchterliche seit einigen Tagen, daß z. B. seit dem 3. die Arbeiten in den Werken von Sestri Ponente bei Genua eingestellt werden mußten, da die Arbeiter fast vor Kälte erstarren. Hier zeigte das Thermometer heute Morgen 8 Uhr 12 Grad Kälte und in Neapel und Sicilien kommt der unerbörte Fall vor, daß in einigen Städten der Schnee auf den Straßen liegen blieb und zwar in Campo basso in der Höhe von über 3 Fuß.

London, den 16. Jan. Eine fürchterliche Explosion erschütterte gestern Abend die Stadt Liverpool und ihre Umgebung. Ein nach Afrika bestimmtes Schiff, die Barke „Cotty Sleigh“, mit 940 Fässchen oder 11½ Tonnen Pulver an Bord, hatte Feuer gefangen, um 6 Uhr verließ die Mannschaft das Fahrzeug, und als um halb 8 das Magazin vom Feuer ergriffen wurde, flog das Schiff mit einem schrecklichen Knall in die Luft. Es war in Atome zersplittet und Theile des Eisenwerks fand man auf beiden Seiten des Mersey zerstreut. Die Stadt erschütterte in ihren Grundfesten, Tausende von Fensterscheiben zerprangen, das Gas in den Straßen erlosch. In Birkenhead war der Schaden noch größer, sehr wenige Häuser haben noch unversehrte Fensterscheiben aufzuweisen. Es scheint, daß keines Menschenlebens Verlust zu beklagen ist, wenn auch manche kleinere Verletzungen vorgekommen sind.

Konstantinopel, den 9. Jan. In Wididin entstand am 26. December eine große Feuersbrunst; der Schaden beträgt 10 Millionen Piasier.

### Das Krönungs- und Ordens-Fest.

Berlin, den 18. Januar. Heute wurde im königlichen Schlosse das Krönungs- und Ordensfest gefeiert. Zu dieser Feier waren die hier anwesenden seit dem vorigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen sowie diejenigen geladen, welche jetzt durch Orden und Ehrenzeichen ausgezeichnet worden sind. Die Letzteren empfingen von der General-Ordenskommission ihre Dekorationen und wurden mit den übrigen Rittern und Inhabern in den Rittersaal geführt, wo die von Sr. Majestät dem Könige vollzogene Rite der neuen Verleihungen vorgetragen wurde. Im Königszimmer und im Rittersaale wurden die Dekorirten Sr. Majestät dem Könige vorgestellt. Se. Majestät der König war von sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie und den hier anwesenden fürstlichen Personen, den Hofchargen etc. umgeben. Um 12 Uhr war Gottesdienst in der Schlosskapelle. Die Tafel fand im weißen Saale, in der Bildergalerie und den anstoßenden Kammern statt. Um 4 Uhr wurde die Versammlung huldreichst entlassen. — Es sind verliehen worden: 1 Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, 3 Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, 1 Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, 9 Sterne zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 1 Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse, 1 Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub u. Schwertern am Ringe, 23 Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 70 Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, 316 Rothe Adlerorden vierter Klasse, 1 Stern der Komthure des Hohenzollernschen Hausordens, 2 Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, 4 Kronenorden zweiter Klasse, 29 Kronenorden dritter Klasse, 55 Kronenorden vierter Klasse und 333 Allgemeine Ehrenzeichen, zusammen 849 Orden und Ehrenzeichen. In Schlesien haben erhalten:

### Den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:

Dr. Bock, Oberstabs- und Regimentsarzt beim Schles. Füß.-Regiment Nr. 38. von Bredow, Oberst und Kommandeur des 1. Schles. Dragoner-Regts. Nr. 4. Freiherr von Ende, Polizeipräsident in Breslau. von Gyllhausen, Oberst und Kommandeur des 2. Oberschles. Infanterie-Regts. Nr. 23. von Keltich, Herzogl. Braunschweigischer Kammerdirector und Landgerichtsdirector zu Karlsruhe, Kreis Vels. Kretschmer, Kreisgerichtsdirector zu Waldenburg. Ludwig, Großdechant der Grafenschaft Glatz und Pfarrer zu Ebersdorf bei Habelschwerdt. Dörfmann, Eisenbahndirector in Breslau. Schwebbs, Post-Director in Görlitz. von Schüßchen, Oberst und Kommandeur des 4. Oberschles. Infanterie-Regts. Nr. 63.

### Den Rothen Adlerorden vierter Klasse:

Böge, Stabs- und Bataillonsarzt beim 2. Oberschles. Infanterie-Regiment Nr. 23. von Bockelberg, Rittmeister im 2. Schles. Husaren-Regiment Nr. 6. Böge, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar in Neumarkt. von Breitenbach, Major in der 6. Gendarmen-Brigade. Brennhäusen, Regierungs- und Baurath in Breslau. Cardinal von Widdern, Premierlieutenant im 2. Schles. Grenadier-Regiment Nr. 11. de Claer, Premierlieutenant im 2. Schles. Dragoner-Regiment Nr. 4. von Colomb, Major im Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreussischen) Nr. 7. Dietrich, Landesältester auf Gzientkowitz, Kreis Kosel. Eckardt, Postrath in Oppeln. Engelke, Rechtsanwalt und Notar in Ohlau. von Goshler, Landrath in Gubrau. Groß, Superintendent zu Bernstadt. Gröndel, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Ratibor. Gühlert, Bürgermeister zu Grünberg. Jung, erzbischöflicher Kommissar und Erzpriester in Liebau. von Kämpf, Kreisgerichtsrath in Görlitz. von Kathan, Regierungs- und Forstrath in Liegnitz. Kreuschner, Stellrath und Ober-Steuerinspector in Glogau. Kroll, Stabs- und Bataillonsarzt beim 3. Oberschles. Infanterie-Regiment Nr. 62. von Kronhelm, Oberstlieutenant im 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22. Kutta, Pfarrer zu Breslau. von Lewinski, Hauptmann im 3. Bataillon (Löwenberg) 2. Niederschlesischen Landwehr-Regiment Nr. 7. Lindaner, Stadtrath zu Breslau. Lübke, Appellationsgerichtsrath in Breslau. Mat, Pfarrer zu Lewin. von Mantuffel, Major im 1. Niederschles. Infanterie-Regiment Nr. 46. von Negelein, Postmeister zu Freiburg. von Nidisch-Koseneck, Kreisgerichtsdirector zu Sprottau. Pries, Eisenbahn-Baumeister und Hauptmann a. D. in Breslau. Dr. von Reinhaben, Kreisgerichtsrath zu Breslau. Reizenstein, Militär-Oberprediger beim 6. Armecorps. von Rekowski, Oberstlieutenant und Kommandeur des Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpreussischen) Nr. 7. Reymann, Rittmeister a. D. und Gutsbesitzer in Oppeln. Rosenberger, Intendanturrath beim 6. Armecorps. Sauer, Domherr zu Breslau. Schmiedtke, Appellationsgerichtsrath in Ratibor. von Schönermark, Pächter des Charité-Amtes zu Prieborn bei Strehlen. Schubert, Kreis-Steuereinnnehmer in Hainau. Scotti, Kreisgerichtsdirector in Neustadt D. S. Freiherr von Steinacker, Major a. D. auf Manternich bei Trebnitz. von Stüdradt, Major und Platzmajor in Breslau. Villaret, Steuerinspector zu Karlsruhe. Weber, Kaufmann und Rathsmann in Neumarkt. Weibbrodt, Reichs-Inspector in Glogau. Zimmermann, Kreisgerichtsdirector in Ohlau.

### Den Kronenorden zweiter Klasse:

Graf von Schlieffen, Major a. D. auf Gr. Krausche bei Bunzlau.



### Den Kronenorden dritter Klasse:

Graf zu Dobna, Major und Kommandeur des 2. Schles. Jägerbataillons Nr. 6. Freiherr von Funk, Wirklicher Geheimrer Kriegsrath und Militärintendant des 6. Armee-corps. Hübner, Justizrath und zweiter General-Landschafts-Syndikus in Breslau. von Knorr, aggregirt dem 2. Schles. Jägerbataillone Nr. 6 und Kommandirt nach Altenburg. Baron von Kopp, der Ältere, Rittergutsbesitzer auf Ober-Ede bei Strehlen. Michaelis, Oberstlieutenant im Schles. Füsilier-Regiment Nr. 38. von Steniski, Major im 2. Oberschles. Infanterie-Regiment Nr. 23.

### Den Kronenorden vierter Klasse:

Dr. Burghardt, Bibliothekar in Warmbrunn. Graf von Pfeil, Rittmeister a. D. und Landrath des Kreises Neudorf. Schöler, Kaufmann zu Reichenbach. Seidel, Ranzleirath a. D. zu Schönbrunn bei Schweidnitz. Serick, Lazarethinspector in Glas. Siemon, Kaufmann in Breslau.

### Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Anders, Post-Conducteur in Breslau. Baier, Kreisgerichtssecretär in Reichenbach. Bartholome, Büchsenmacher beim 1. Oberschles. Infanterie-Regt. Nr. 22. Basler, Kasernenwärter in Glas. Blasch, Bahnhof-Inspector in Schweidnitz. Grünig, Gerichtsschösz zu Klarenkrantz bei Breslau. Herrmann, Postexpediteur zu Peiskretscham. Hohaus, Schulze zu Kamnitz bei Glas. Kabot, Erbscholtzselbes, zu Proschau bei Namslau. Karger, Vicefeldwebel im 1. posener Landwehr-Regt. Nr. 18, kommandirt als Korporalschaftsführer zur Militärstrafabtheilung in Glogau. König, Gerichtsmann und Freistellenbesitzer in Bärzdorf bei Gaiinau. Koppel, Gerichtsschösz zu Dittmannsdorf bei Waldenburg. Krüggel, Kreis-Kassendienter in Brieg. Lachmann, Schösz zu Peterhofschütz bei Miltitz. Lange, Gerichtsschösz und Schiedsmann zu Wenig-Walditz bei Löwenberg. Langefeld, Locomotivführer in Breslau. Meyer, Kantor und Schullehrer zu Erdmannsdorf bei Hirschberg. Neugebauer, Regierungskanzleidner und Kastellan in Oppeln. Peisker, Botenmeister beim Kreisgericht in Beuthen. Primke, Schösz zu Kleinig bei Suhrau. Rathsmann, Schösz zu Frankenberg bei Frankenstein. Reichel, Gerichtsschösz zu Arnsdorf bei Woblan. Richter, Post-Büreaudienter in Görlitz. Rohleder, Zeug-Sergeant beim Artilleriedepot in Reisse. Schimonek, Bote beim Kreisgericht in Münsterberg. Schmidt, Kassendienter beim Bankdirectorium in Breslau. Scholtz, Gefängniß-Überinspector zu Antonienhütte bei Beuthen. Scholz, Schlossdienter in Breslau. Stuckardt, Ortsrichter zu Hermisdorf bei Hirschberg. Thiele, Ortsrichter zu Klingenwalde bei Görlitz. Treider, Gerichtsschulze zu Kammendorf bei Neumarkt. Walter, Schullehrer zu Hönigern bei Namslau. Waritz, Hauptamtsdienter zu Woblan. Wolff, Gefängniß-Insp. in Strehlen. Zehreis, Bote und Exekutor beim Stadtgericht zu Breslau.

## Der Patriarch von Andorra.

(Fortsetzung.)

„Ist es denn so schwer,“ fuhr der alte Herr in milde, aber feste Töne fort, „mich einfach Père Lamotte, wie wir es verabredeten, zu nennen? Erst vor zwei Tagen redetet Ihr mich, mein guter Bernard, bei meinem wirklichen Namen an, und zwar in Gegenwart eines Eurer Fabrik-Aufseher; er, ohne Zweifel, wiederholte ihn seinen Kameraden; denn gestern ließ einer der Arbeiter von Biedessos, welches alle feurige Royalisten sind, einige Drohworte gegen mich fallen,

als er bei mir vorbeiging. Sie sehen also, daß mir kein anderer Weg übrig blieb, als diese Reise, welche Ihr so sehr mißbilligt, zu unternehmen.“

„Jetzt verstehe ich Euren schnellen Entschluß,“ erwiderte Bernard wehmüthig, „und ich bedauere sehr, daß es meine Unvorsichtigkeit war, welche diesen Schritt nöthig machte.“

„Darüber beruhigen Sie sich, mein guter Bernard: doch hören Sie, was ich Ihnen nun zu sagen habe. Der Führer, welchen ich erwarte, hat versprochen, uns in Sicherheit nach dem Thale Andorra zu bringen, und zwar auf einem Wege, wo wir keiner Belästigung von Steuerbeamten und Anderen ausgesetzt sein werden. Wir werden noch vor Einbruch der Nacht in dieses freie Ländchen eintreten und können dann berathschlagen, welches der bestnächste unserer Schritte sein wird.“

„Mein Herr,“ sagte Bernard mit bestimmtem Tone, „wir haben uns mit keinem Pässe versehen, man wird uns den Eintritt in das Thal Andorra nicht gestatten, ich bin überzeugt, daß man Sie hinter das Licht geführt hat.“

„Welche Gründe sollte man haben, mich hinter das Licht zu führen?“ sagte Lamotte.

„Das wird sich bald herausstellen. Aber wo fanden Sie denn diesen Führer?“

„Einer Ihrer Schmiedemeister empfahl ihn mir als einen zuverlässigen und der Gegend vollkommen kundigen Mann und ich zögerte keinen Augenblick, ihn zu engagiren.“

Nach diesen Worten trat der alte Herr an den Rand der kleinen Ebene, auf welcher sie standen, um zu sehen, ob er etwas von dem langerwarteten Führer erspähen könnte. Bernard wandte sich inzwischen an Fräulein Adrienne, und bot alle seine Beredsamkeit auf, sie von diesem gefährlichen Unternehmen abzumahnen. „Es ist nicht wegen Ihrem Vater oder wegen mir, daß ich die Gefahren und Beschwerden dieser Reise fürchte, sondern ihretwegen, Fräulein Adrienne!“

„Und zweifeln Sie denn an meinem Muth, Herr Bernard?“

„Ihren Muth ziehe ich in gar keinen Zweifel, mein theures Fräulein; aber vor der Kraft, sie zu bestehen, bangt mir.“

Adrienne schien einen Augenblick nachzusinnen, und sich dann vertrauensvoll an ihren Verlobten anschmiegend, sagte sie: „lieber Herr Bernard, ich will Ihnen die reine Wahrheit sagen, warum mein guter Vater so hartnäckig darauf besteht, nach Andorra zu reisen. Er hat sich nämlich in den Kopf gesetzt, daß dieses Thal Andorra ein kleines gelobtes Land sein müsse, in welchem das goldene Zeitalter nie aufhört zu blühen. Eine Art von Utopia. Nun benehmen Sie ihm einmal diese Idee!“

„Glauben Sie mir, Fräulein Adrienne,“ erwiderte Bernard, „daß zwischen der Idee und der Wirklichkeit ein großer Unterschied existirt; — und angenommen, daß wir das Thal Andorra wohlbehalten erreichen, so weiß ich doch hinlänglich genug die Sitten und Gebräuche dieses kleinen Freistaates, um Ihnen sagen zu können, daß man Ihnen die Erlaubniß, sich dort zu domiciliren, rund abschlagen wird.“

„Still, still! Sie Unglück verkündender Vogel!“ sagte



Herr Lamotte, welcher in diesem Augenblicke zurückkehrte und die letzten Worte Bernard's vernommen hatte. „Glauben Sie denn, mein guter Bernard, daß man in Andorra einem Manne ein Asyl verweigern wird, dessen Name und Meinungen so bekannt, und welche letztere mit denen der Bewohner so im Einklange sind?“

„Ah, das ist's eben, Père Lamotte, wenn ich Euch einmal so anreden muß,“ rief Bernard aus; „über diesen Punkt befinden Sie sich in einem sehr großen Irrthum; und ich könnte Ihnen Beweise geben, daß dieser gepriesene Freistaat Andorra ebenso und mehr Feudalismus —“

„Ruhig!“ sagte Lamotte, der eine Person bemerkte, die soeben auf dem Plage erschienen war; „ah! das ist ja unser langerwarteter Führer!“

Bernard wandte sich schnell um, damit er die Bekanntschaft einer Person machen könne, in deren Händen ihre Sicherheit, ja vielleicht sogar ihr Leben lag. Jedoch gleich nach dem ersten flüchtigen Blicke auf den Fremdling wandte er sich getäuscht von demselben ab.

Die Person, welche sich den Reisenden näherte, hatte ein von der Sonne gebräuntes Gesicht, funkelnde, durchdringende Augen und schwarzes Haar, in welches sich bereits viele graue eingeschlichen hatten. Er trug eine blaue Jacke mit bunten Knöpfen und Einfassungen, und über der Jacke einen catalonischen Mantel, der aus lauter Felsen und Flecken zusammengesetzt war; die Hosen waren von Leder und an den Knien offen, wie sie die Hirten der Pyrenäen tragen; Sandalen und ein spanischer Hut vollendeten diesen sonderbaren Anzug. In seiner Hand hielt er einen dicken Knotenstock, so daß sein ganzes Aeußere ebenso sehr einem Wegelagerer, als einem Führer glich.

„Es ist ein spanischer Zigeuner — ein Gitano!“ rief Bernard, welcher die verschiedenen Racen und Kleidungen der Bergbewohner genau kannte. „Wir müssen auf unsrer Hut sein.“

Lamotte wandte sich darauf an den Gitano und frug ihn nach seinem Namen und Gewerbe. Der Mann antwortete ihm kurz, daß er in dieser Gegend unter dem Namen „Jakobo“ bekannt sei, und daß sein Gewerbe, gleich vielen seines Stammes, das eines Schafhirten sei.

„Nun, Jakobo,“ hob Lamotte wieder an, „man hat mir gesagt, daß es unmöglich sei, daß Du uns auf diesem Wege nach dem Thale von Andorra, wie Du es versprochen, bringen könntest.“

„Der, welcher Ihnen das gesagt hat, belog Sie,“ erwiderte der Gitano. „Ich rufe den Himmel zum Zeugen an, daß ich Ihnen die Wahrheit gesagt habe. Ich schwöre es, daß ich Sie in vier Stunden wohlbehalten nach Andorra führen werde.“

„Ah, der schwört, so viel Sie haben wollen,“ murmelte Bernard ungeduldig; „der Kerl ist ein wahrer Heide.“

„Aber lieber Herr Bernard,“ sagte Adrienne in bittendem Tone, „Sie beurtheilen den armen Menschen doch gar zu streng. Warum sollten wir ihn mehr misstrauen, als einem andern? Er scheint mir seiner Armuth wegen

mehr Rücksicht zu verdienen, als Sie ihm gewähren wollen.“

Während der Zigeuner dem alten Herrn bei den Vorbereitungen zur Reise behilflich war, flüsterte Bernard dem Fräulein Adrienne die Worte zu: „Ich will darüber kein Wort mehr verlieren, da ich einmal sehe, Ihr Herr Vater ist entschlossen, die Reise zu machen. Aber demohngeachtet bin ich überzeugt, daß eine solche Reise und mit einem solchen Führer, nicht gut enden kann. Jedoch sind wir auf alle Fälle wohlbewaffnet.“ So sagend, schwang er sich auf seinen Maulesel und placirte sich an Adriennes Seite.

„Laßt uns nun aufbrechen!“ rief Lamotte vertrauensvoll, indem er dem Gitano bedeutete, dem Zuge voranzugehen.

Die Cavalcade trat bald darauf in die sogenannte „Wolfschlucht“ ein und verschwand in kurzer Zeit in dem sich niederlassenden grauen Nebel.

(Fortsetzung folgt.)

### Meteorologisches.

Nach den auf der meteorologischen Station zu Eichberg gemachten Beobachtungen betrug die mittlere Jahres-temperatur des Jahres 1863 = 6°, „R, sie war sonach nicht bedeutend höher, als in den vier vorangegangenen Jahren. — Die höchste Temperatur war am 10. August = 25°, „; die niedrigste am 31. Dezember = — 11°, „. — Die Regen- oder Niederschlagsmenge betrug nur 19, „ Zoll, während sie in den nächsten Vorjahren 22 bis 28 Zoll betrug. — Der mittlere Barometerstand war = 27°, 0°, „ und sonach etwas höher als in den vier vorangegangenen Jahren; der niedrigste am 20. Januar = 26°, 0°, „, der höchste am 20. Februar = 27°, 6°, „. — Die Zahl der beobachteten Gewitter betrug 17, die Zahl der vollkommen wolkenlosen Tage 11.

### Familien = Angelegenheiten.

#### Todesfall - Anzeigen.

680. Am 20. Januar, Morgens 8½ Uhr, starb nach kurzem Leiden mein Vater, der Wöhrschmied **Chr. Fr. Müller**, im hohen Alter von 82 Jahren 9 Mon. 25 Tagen. Dies allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen zur Nachricht. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmitt. 1 Uhr statt. Hohenliebenthal, den 20. Januar 1864.

**Carl Müller**, als trauernder Sohn, nebst Frau

#### Todes = Anzeige.

679. Gestern Nachmittag um ¼ 4 Uhr entschlief nach langem Leiden im Elternhause sanft und mit Gottergebenheit unser treuer, innigstgeliebter Sohn und Bruder **Constantin**, Unteroffizier im 1ten Garde-Regiment zu Fuß.

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit tiefbetrübt an:

Schönauf, den 15. Januar 1864.

**B. Sahn, S. Sahn geb. John**, Eltern,  
**August, Marie, Aline**, Geschwister.



388.

**Todes-Anzeige.**

Allen werthen Freunden und Gönnern die betrübende Nachricht, daß es dem Herrn gefallen hat, unsern guten, betagten Vater, Groß- und Urgroßvater, **J. B. Kronlob**, in einem Alter von 81 Jahren 5 Monaten, gestern Abend 5½ Uhr von hier in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung wird Montag früh 9 Uhr stattfinden.

Rupferberg, den 21. Januar 1864.

**Die Hinterbliebenen.**

346.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß am 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, unser kleines **Clärchen** im Alter von 30 Wochen an einem bössartigen Husten unsern Armen entzissen ward. Wer unsere Liebe zu der theuren Todten wahrgenommen, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Ruhe sanft! In jenen Höhen —  
Dann befreit von Schmerz und Klage,  
An dem Ende unsrer Tage —  
Werden wir uns wiedersehen.

Greiffenberg, den 18. Januar 1864.

Der Brauermeister **Weigel** und Frau.

689.

**Nachruf**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer am 19. Jan. 1863 verstorbenen Mutter, der Frau Müllermeister

**Christine Cleon. Ermrich geb. Döring,**

und unseres am 10. November 1863 verstorbenen Vaters,  
des Müllermeisters Herrn

**Traugott Ehrenfried Ermrich**  
zu Hartau.

Theure Mutter! auf umflorten Schwingen  
Kehrt Dein banger Todestag zurück,  
Tröstungs-Gruß vom Jenseits uns zu bringen,  
Zener Klarheit schwachen Hoffnungsblid:  
Ob ein Jahr auch eilig uns entchwunden,  
Ob die Zeit den Thränenstrom gestillt.  
In den Herzen bluten fort die Wunden,  
Bis des Heilands Trostwort sich erfüllt.

Von den lieben Deinen dort empfangen,  
Da Dein Tagewerk allhier vollbracht,  
Bist Du nun dem Erdenleid entgangen,  
Du! die stets auf unser Wohl bedacht.  
Blid' aus der Verklärung Heimathlande,  
Reich' uns bald die liebe theure Hand.  
Ja! Gott knüpft aufs Neu der Seelen Bande,  
Wann einst fällt des Jenseits Scheidewand.

Neue Wunden wurden uns wieder geschlagen durch den noch nicht längst erfolgten Tod unseres geliebten Vaters. Nie werden wir es vergessen, was er an uns gethan hat. Noch lange werden wir Thränen des Dankes beim Andenken an ihn weinen. Einst an jenem großen Morgen, wenn die Mähen bestanden sind und der Wermuth in der Schale verdunstet ist, dann sehen wir uns wieder!

**Die Hinterbliebenen.**

677.

**Worte inniger Theilnahme**

an eine tiefgebeugte Familie, den Bürger und Bädermeister Herrn **W. Hahn** in Schönau und dessen Ehefrau **S. Hahn** geb. **John** mit ihren noch lebenden 3 Kindern, bei dem schmerzlichen Verluste ihres geliebten ältesten Sohnes und Bruders **Constantin**, Unteroffizier im 2. Garde-Regiment zu Fuß, welcher am 14. Januar c. nach langer Krankheit im Elternhause in dem Alter von 24 Jahren 8 Monaten sanft hinüberschlummerte, nachdem dieselben schon am 25. Decbr. 1862 ihre älteste Tochter und Schwester **Emilie** in dem Alter von 21 Jahren von ihnen scheiden sehen mußten.

Ach, schwer und hart, Ihr guten Elternherzen,  
Brüht Euch des Allgewalt'gen dunkler Rath!  
Noch sind verschwunden nicht die herben Schmerzen,  
Die Euch Emilien's Tod bereitet hat.  
Und nun sinkt abermals ins frühe Grab  
Auch Constantin, der gute Sohn, hinab.

Mit ihm sind viele Freuden Euch entzissen,  
Manch schöne Hoffnung schnitt sein Tod Euch ab;  
Denn er war stets mit Eifer nur beflissen  
Euch zu erfreun, zu lieben bis ins Grab.  
Wie dankbar war auf langer Leidensbahn  
Er Euch für das „was Ihr ihm Gut's gethan“.

„Gern“ sprach er, „möcht' ich länger bei Euch weilen,“  
Wenn seiner Lieben Kreis sein Bett umstand;  
Doch fühl't er wohl sein schwaches Leben eilen  
Zum bessern Sein. Nach oben nun gewandt  
Sein Glaubensaug', spricht er: „Doch Wiedersehn!“  
„Ich bin gefaßt! Emilie will ich sehn!“

Als Engelsflüstern nun die Scheidestunde  
Ihm kündet, da ersaft ihn Vorgeschnack  
Der Seligkeit, und spricht mit schwachem Munde:  
„Heute, Mutter, ist für mich ein Festtag!“  
Wer gläubig so vor seinem Scheiden spricht,  
Der schaut gewiß des Herren Angesicht.

**Eine verwandte Familie.**

**Dem am Neujahrs-Morgen verstorbenen greisen  
Dichter zu Hermisdorf u. R.**

Der greise Dichter schweigt, Er hat den Kampf vollbracht,  
Sein mütter Blick, er ruht — in stiller Grabesnacht;  
In Freud' und Leid ist oft Sein Lied erklingen,  
Mit regem Geist und Herz, hat Er so viel besungen.

Ruh' wohl! Du Greis, das kleine Fleckchen Erde,  
Das sei Dir leicht; denn irdische Beschränke  
Bedrückt nicht mehr den Leib, — die Seel' ist dort,  
In dem verheiß'nen Himmels-Ruhe-Port.

Der Angedenken viel, die sind von Dir verblieben,  
Und oft wird Mancher hier, im Kreise seiner Lieben,  
Gedenken Dein, dem Mann voll Geist und Seel';  
Schlaf' wohl! Du greiser Dichter; Du warst ein Gabriel.





### Opfer-Flammen,

entstiegen dem wunden Vaterherzen und geweiht am Hügel der Ewigkeit dem einzigen Kinde, von meiner verewigten **Otilie** mir geschenkt am 29. April 1858, eingegangen zu einem besseren Sein am 14. Dezbr. um 5 Uhr Morgens 1863.  
Hirschberg, den 20. Januar 1864.

**Georg**, meine Hoffnung! jetzt ruhend in Gott, und Du, o Geuete! gebt Trost den einsam verlassenen Herzen, Es sind nun vereinigt zwei Bilder der Gottheit, und mich noch durchstoßen des herben Verlustes tief nagende Schmerzen, **Otilie**, Stern meines Lebens, bald sind es 5 Jahre seitdem Du geschieden, sprich, weißt Du auf jenen leuchtenden Höhen? **Reich** wär' ja Dein Loos, o spende mir Erdenbewohner doch Muth und sage, giebt dort es ein Wiedersehen? **Gieb**, Selige, mir doch Verubiang! — und sei es durch Hoffnung in himmlischen Bildern des Traums.

**Hugo**, Pfand treuester Liebe! mit Dir ist mein Erden-  
güd meistens verschwunden! —  
Unendliches Weh mich durchglüht, gedenk' ich der glücklich  
verslossenen heiteren Stunden.  
Gewaltsam entriß mir der Tod, Dich theuerstes Kleinod  
hier unter den Sternen!  
O könnt' ich bald kommen Dir nach, zu jenen ewig  
nie zu erforschenden Fernen.

**Herrmann**, ein würdiger Träger des Namens, so  
wie ich gewahrte, Du wärest geworden, —  
Es gab mir Gewißheit Dein rastloses Streben nach Wissen!  
alltäglich, am Abend wie frühesten Morgen.  
Reichlich sollte denn auch der Christbaum erglänzen,  
süß lohnend den holden Empfänger bealüden —  
Reicheres Götterglück doch, so war es beschloßen, muß' mir  
diesen Engel zur ewigen Christnacht entrücken. —  
Mein Stolz! meine Freude, mein herzig lieblicher Knabe!  
jetzt schläfst Du der seligen Mutter zur Seiten —  
Auf duftenden Blumen und Myrthen gebettet, muß'  
trotzlos der Vater zur ewigen Ruh' Dich geleiten! —  
Nachdem sie gegangen voran die muthige Dulderin,  
verlassend ihr Kind und den ewig trauernden Gatten!  
Nicht lange kann währen es mehr, so sind wir vereinigt  
bei Gott, wenn durchbrochen die lösenden Schatten.

**Arthur**, mein Kind, an dem ich froh sorgend in innigster  
Liebe hienieden gegangen,  
Ruht lächelnd im ewigen Schlummer, das Antlitz verklärt,  
vom Glanze der Gottheit umfange,  
Trennung ist irdischer Schmerz — sie führt durch die  
Schatten des Todes zum ewigen Licht.  
Heilig drum sei mir Dein tröstender Wille ewig, un-  
nennbarer großer Gebieter  
Ueber Leben, Universum und Tod, ein Engel ist mehr  
nun als schützender Hüter  
Rastlosen Menschengeschicks — bis mir auch das Auge  
einst bricht.

695.

Herrmann Rabitsch.

### Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Archidiacons Dr. Peiper**  
(vom 24. bis 30. Januar 1864).

**Am Sonntage Septuagesimä:** Hauptpredigt nach  
**Wochen-Communion:** Herr Archidiacon Dr. Peiper.  
**Nachmittagspredigt:** Herr Subdiaconus Finster.  
**Collecte** für den Jerusalem-Verein.

### G e t r a u t.

Hirschberg. Den 17. Jan. Jgfr. Karl Rüger, Fabrikarb.  
in Straupitz, mit Jgfr. Jul. Kambach aus Kammerwalde.  
— Den 18. Wittwer Friedr. Wilh. Zeige, Hausbes. u. Han-  
delsm. in Grunau, mit Ernestine Schubert daf.  
— Bobersborsdorf. Den 17. Jan. Friedr. Aug. Pratsch  
mit Marie Ernest. Ahmann aus Herischdorf.  
— Warmbrunn. Den 19. Jan. Herr Franz Anton Renfert  
Musikus, mit Christiane Schmidt.

### G e b o r e n.

Hirschberg. Den 20. Decbr. Frau Jnw. Liebig e. L.  
Marie Charl. Emma. — Den 22. Frau Tischlrm. Neumann  
e. L., Anna Paul. Sophie. — Den 27. Frau Fleischer-  
meister. Fischer e. L., Joh. Joh. Math. — Frau Kreisger.  
Bormann e. L., Martha Selma Paul. — Den 15. Jan.  
Frau Buchdr. Rathke e. S., der bald nach der Geburt farb.  
— Runnersdorf. Den 1. Jan. Frau Rutscher Schuberi e.  
L., Aug. Paul. — Frau Jnw. Anforje e. S., Friedr. Herm.  
Hartau. Den 30. Decbr. Frau Jnw. Rindler e. L.,  
Ernst. Paul.  
— Warmbrunn. Den 6. Jan. Frau Maurerpolier Gude  
e. L., Mathilde Fanny Bertha Ida Anna.  
Herischdorf. Den 18. Jan. Frau Landwirth Scheuer-  
mann e. S., todtgeb. — Frau Gartenbes. Besser e. S., todtg.  
— Goldberg. Den 24. Decbr. Frau Uhrm. Müller e.  
Ida Hulda Emilie Minna. — Den 27. Frau Nagelschmied  
Schent e. S., Ernst Oskar Alwin Julius. — Den 30. Frau  
Landbriefbote Pähold e. S., Bruno Otto Reinb. — Den 31.  
Frau Postillon Stapper e. L., Louise Aug. — Den 1. Jan.  
Frau Kamm. Pohl e. L., Anna Marie Louise. — Den 2.  
Frau Jnw. Krahle e. L., Anna Pauline Auguste. — Den 3.  
Frau Pachtschmied Ritsche Zwillingss., Herm. Aug. Wilh. u.  
Heinr. Aug. Karl. — Den 5. Frau Schuhm. Fiesel e. S.,  
todtgeb. — Den 8. Frau Seidenfärber Burgard e. S., Jul.  
Oskar Herm. — Den 12. Frau Jnw. Hentschel in Neudorf  
e. S., Karl Heinr. Herm.

### G e s t o r b e n.

Hirschberg. Den 14. Jan. Hr. Heinr. Ferd. Scholz, Rgl.  
Chaussee-Aufscher, 41 J. 8 M. 24 L. — Friedr. Wilh. Rob.,  
Sohn des Hausbes. u. Fleischermeister. Hrn. Pose, 25 L. —  
Karl Aug. Scholz, Töpferges., 66 J. — Den 17. Jul. Hebr.  
Marie, Tochter des Hausbes. u. Tischlermeister. Hrn. Hilbig,  
4 M. 3 L. — Mar. Emil Paul, Sohn des Maurer Hoff-  
mann, 1 J. 8 M.  
— Grunau. Den 12. Jan. Paul. Emma, Tochter des Han-  
delsm. Sommer, 12 L. — Den 18. Joh. Jul. geb. Hoffmann,  
Chefrau des Weber Tuschke, 63 J.  
— Runnersdorf. Den 12. Jan. Jgfr. Joh. Beate Kappler,  
49 J. 5 M. — Den 14. Hr. Gottfr. Sam. Bodel, Partikulier,  
64 J. — Den 17. Joh. Karl Fudner, Häusler, 60 J.  
— Straupitz. Den 18. Jan. Karl Walter, Tischlermeister,  
56 J. 2 M. 19 L.  
— Bobersborsdorf. Den 14. Jan. Berw. Aderhäusler  
Müller, Joh. Jul. geb. Markwirth, 77 J. 1 M. 15 L. —  
Den 17. Joh. Gottlieb Schönel, Freihäusler, 77 J. 2 M. 15 L.  
— Herischdorf. Den 15. Jan. Frau Hausbes. u. Garten-  
arb. Joh. Beate Köffel, geb. Leupold, 60 J. 2 M.



## Literarisches.

## Inserat.

701. Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Hirschberg bei **Oswald Wandel** (Resener's Buchhandlung):  
**Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.**

## 20te Auflage.

Guter Rath und sichere Hilfe für Alle, welche an Magen-schwäche, schlechter Verdaulichkeit und den daraus entspringenden Uebeln, als Magenbrühen, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von **Dr. E. Fränkel**. 8. geh. 7½ Sgr.

## Literarische Anzeige.

715. Für deutsche Vaterlandsfreunde!  
 In der Buchdruckerei von **E. Beholtz** zu Warmbrunn sind in wiederholter Auflage wiederum erschienen u. zu haben:  
**„Deutsche Volkstöne für Schleswig-Holstein.“**  
 Ferner zu beziehen durch die Herren **Rudolph**, Buchbändler zu Landesbut, Bürgel, Buchbinder in Schmiedeberg, Kallert, Buchbinder in Kupperberg, Reigen sind, Buchbinder in Hirschberg, und den Selbstverlag von **A. Gotthardt** zu Erdmannsdorf.  
 Preis 6 Pf.

715. Einem hochzuverehrenden Publikum und geehrten Kunstfreunden **Hirschbergs** und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nächster Tage mit einer **Akrobaten-, Ballet-Tänzer-, Gymnastiker-, Athleten- und Pantomimen-Gesellschaft** eintreffen und Sonntag den 31. Januar auf dem Markte auf dem großen Thurmseile und im hiesigen Stadttheater die erste Vorstellung geben werde, wozu ich ganz ergebenst einlade.

**Robert Weizmann.**

663. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß das **Niesen-Panorama** der Wittve **Emilie Walter** aus Prag zur Zeit in meinem Lokale zur Ansicht ausgestellt ist und empfehle ich dasselbe zur gütigen Beachtung.  
 Petersdorf, den 20. Januar 1864.

**A. Prengel**, Gasthofbesitzer.

572. Montag, den 25. Jan. c., Abends 7½ Uhr, im Adler **Gewerbe-Vereins-Sitzung**. Vortrag:

- 1) über den Elektromagnetismus als bewegende Kraft. (Mitglied Schmidt);
  - 2) aus der Lehre von der Wärme (Mitglied Ender);
  - 3) über Singvögel (Mitglied Reiber).
- Hirschberg, den 18. Januar 1864.

Der Vorstand.

Vogt.

661. Nachstehende Bestimmung des Königl. Haupt-Bank-Direktorii zu Berlin

„Wechsel, welche bei dem Aussteller selbst domicilirt sind, werden fortan bei den preussischen Bankanstalten nicht mehr angenommen“

bringen wir hierdurch zur Kenntniß des Handel-treibenden Publikums.

Hirschberg den 20. Januar 1864.

Die Handelskammer  
 der Kreise Hirschberg und Schönan.

## Gewerbe-Verein zu Schmiedeberg.

645. Montag den 25. Jan. c. 8 Uhr Abends.

## Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

644. Sonntag den 24. Januar: Theater u. Tanz.

## Druckfehler.

In voriger Nro. des Boten (Nr. 6) ist in dem Correspondenz-Artikel Hirschberg den 18. Jan. S. 107 ein Druckfehler enthalten. Nicht der frühere stellvertretende Schriftführer Kaufm. Klein, sondern der Partikulier Herr von Heinrich wurde zum Schriftführer wiedererwählt.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

397. Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Stadtförsters, welche mit Einschluß von 168 rthl. Gehalt ein Gesamt-Einkommen von c. 220 rthl. jährlich gewährt, ist am 1. Januar d. J. vacant geworden. Fortversorgungs-berechtigte Reflectanten haben ihre Zeugnisse zc. bis zum 15. Februar d. J. an uns einzureichen. Persönliche Vorstellung, Feststellung der Qualifikation und Probedienst event. bis zu einem Jahre werden verlangt.  
 Parchitz, den 8. Januar 1864.

Der Magistrat.

631.

## Bekanntmachung.

## Reminisccere-Messe 1864 zu Frankfurt a. O.

In der nächsten Reminisccere-Messe beginnt das Auspacken der Waaren in den Gemölben am 13. Februar, der Meßbuden-Bau am 15. Februar, der Detail-Verkauf am 16. Februar von Morgens 6 Uhr ab.

Eingeläutet wird die Reminisccere-Messe am 22. Februar. Frankfurt a. O., 30. Dezember 1863.

Der Magistrat.

Verwaltung der Meß-Angelegenheiten.

609.

## Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. R. Das den Glaschleifer und Häusler Benjamin Müller'schen Erben gehörige Haus No. 64 zu Giersdorf, abgeschätzt auf 145 rthl., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tage, soll am 23. Februar 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden, wovon Kauflustige hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.  
 Hermsdorf u. R., den 19. December 1863.



629.

**Bekanntmachung.**

In der Kaufmann Anton Heinrich Heinke'schen Konkurs-Sache von hier sollen 12 als uneinziehbar bezeichnete Forderungen für von dem Gemeinschuldner erkaufte und gelieferte Waaren, im Gesamtbetrage von 72 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., einzeln und nöthigenfalls im Ganzen im Wege der Auktion an den Meistbietenden, jedoch ohne Gewährleistung für die Richtigkeit und Sicherheit der Forderungen, verkauft werden, und ist hierzu Termin auf

den 18. Februar c., Vorm. 11½ Uhr, im Parteien-Zimmer Nr. 1. an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Commissar des Konkurses, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Gomille, anberaumt worden.

Die nähere Beschreibung der Forderungen und die Beweisurkunden, soweit sie vorhanden, liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Hirschberg, den 14. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.  
Der Commissar des Konkurses.  
Gomille.

515.

**Bekanntmachung.****Konkurs-Eröffnung.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Günther zu Schönau ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 12. Januar 1864

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Liebig in Schönau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 27. Januar 1864, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Fischer in unserm Gerichtstokale

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabsfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 13. Februar 1864 einschließlich, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 20. Februar 1864 einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 16. März 1864, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Fischer in unserm Gerichtstokale

zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegigten Falls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine

Abchrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Bayer in Schönau, Justiz-Rath Pohler und Red von Schwarzbach, Rechts-Anwalt Ruisting in Jauer und Justiz-Räthe Robe und Menzel in Hirschberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schönau, den 14. Januar 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

614.

**Bekanntmachung**

des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmann und Leinwandhändlers Joseph Stenzel zu Liebau hat der Kaufmann Friedrich Cohn in Waldenburg eine Wechselforderung incl. Provision c. von zusammen 205 rthl. 27 Sgr. 6 pf. nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf Freitag, den 29. Januar 1864, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Parteienzimmer III. des Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Landeshut, den 15. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses: Moschner.

Bekanntmachung des Termins zur Verhandlung und Beschlußfassung über den Afford.

635. In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmann und Leinwandhändlers Joseph Stenzel zu Liebau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford ein Termin auf

Mittwoch den 17. Februar 1864, Vorm. 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Parteien-Zimmer No. 3. unseres Geschäfts-Lokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigen.

Landeshut, den 15. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses: Moschner.

195. Die dem minorennen Friedrich Herrmann Hoffmann gehörige, Nr. 88 zu Ludewigsdorf belegene Häuserstelle, auf 580 rthl. abgeschätzt, soll

am 8. Februar 1864 von Vormittags 11 Uhr ab im hiesigen Gerichtstokale der II. Abtheilung, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Lage und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. des hiesigen Gerichts einzusehen.

Löwenberg den 31. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.



621. Im Restaurateur David Henze'schen erbbschaftlichen Liquidationsverfahren wird die in Nr. 2 erfolgte Aufforderung der Gläubiger dahin declarirt, daß der Erblasser nicht Henze, sondern Henze heißt.

Goldberg, den 18. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

611. **Nothwendiger Verkauf.**  
Kreis-Gerichts-Deputation zu Vollenhain.  
Die Freistelle No. 8 des Hypothekenbuches von Thomaßdorf, der verehel. Demuth, Johanne geb. Krause, gehörig, abgetheilt auf 180 rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tage, soll den 12. Mai 1864, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Rath Coghö an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Die dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzerin Johanne Demuth geb. Krause wird öffentlich vorgeladen.

Vollenhain, den 7. Januar 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

## 602. Bekanntmachung.

Der auf den 25. Januar zur Versteigerung von Gegenständen aus der Kaufmann Kunze'schen Nachlassmasse anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben. Ischampel.

Hirschberg, den 18. Januar 1864.

## 705. Auktion.

Unterzeichneter beabsichtigt wegen Mangel an Raum verschiedene Adergeräthe, Pferdegeschirre, 2 Fohrigwagen, verschiedene Schlitten, sowie andere derartige Sachen zum Gebrauch, Mittwoch den 27. Januar c., von Mittag ab in seiner Bepanlung meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu verkaufen; wozu Kaufliebhaber hiermit freundlichst eingeladen werden. L. Reichelt, Kaufmann.

Petersdorf, den 20. Januar 1864.

## 630. Holz-Verkauf.

Im Forstrevier Hermßdorf städt. sollen Montag den 25. Januar, früh 9 Uhr, im Ober-Kreischam daselbst

9 Haufen buchenes Stellmacherholz,

17 Klaftern buchenes Klosterholz,

20 Schock buchenes Reifig und

50 Haufen trockene Fichtenstangen,

gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Hermßdorfer Forst-Verwaltung.

Weiß.

## 569. Holz-Verkauf.

Es sollen am Freitag den 29. Januar c., Nachmittags von 2 Uhr an, im Gasthose zum goldenen Stern hiersebst aus dem Königlichem Forstrevier Arnßberg — Distrikt Nr. 1 Abtheil. c. oder Bergfreiheit — 838 Stüd Fichten-Baum- und Nubbböler öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 15. Januar 1864.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

## Holz-Auktion.

521. Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß in dem Großherzoglich Oldenburgischen Forstrevier zu Mochau, zwischen Schönau und Jauer gelegen. Bombener Seite, am 26. Januar d. J., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle nachstehende Hölzer gegen baare Bezahlung versteigert werden:

1) 74 Eichen-Nußstücke,

2) 60 Birken- dto.

3) 1 Alstr. Eichen-Scheitholz,

4) 28 Schock Eichen- und Birken-Abraum,

Zusammentunst an der Brettmühle zu Mochau.

Reichwaldau, den 14. Januar 1864.

Das Oberinspectorat. Bienen.

520.

## Holz-Auktion.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß in dem Herzoglich Oldenburgischen Forstrevier zu Raitwaldau bei Hirschberg am 29. Januar d. J., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle nachstehende Hölzer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden:

1) 1014 weiche Klözer,

2) 12 birkene Klözer,

3) 150 Nußholz-Stämme (weiches Holz),

4) 170 Stangen,

5) 115 Alstrn. hartes und weiches Kiefer u. Stodholz,

6) 38 Schock hartes und weiches Reifig.

Reichwaldau, den 14. Januar 1864.

Das Oberinspectorat. Bienen.

567.

## Nußholz-Verkauf.

Im Forstrevier Dom. Ober-Mittlau sollen zur Mittwoch am 3. Februar c. früh 10 Uhr 139 Stämme, vom Klözer-Stamm an bis zum Sparren, in Parteien von 2, 3, 4, 5 bis 8 Stämmen öffentlich meistbietend gegen nur Baarzahlung verkauft werden. Käufer werden hiezu eingeladen. Sammelplatz am Orte der Hölzer.

Moschendorf, im Januar 1864.

Schkel, Revierförster.

## Zu verkaufen oder zu verpachten.

511. In der Nähe von Glogau soll eine Gartenbesitzung als Restauration unter billigen Bedingungen verkauft oder sofort verpachtet werden. Dieselbe besteht aus c 10 Morgen Garten mit den besten der edelsten Obstbäume, Obstbaumschule, Baumschule, Weinanlagen, Blumen und Ziersträucherparthien, Spargelbeeten, Frühbeete, Gemüseland u. s. w. Die Anlage eignet sich ganz besonders für einen Gärtner, der Restauration damit verbinden will.

Reflektirende wollen sich gefälligst wegen weiteren Unterhandlungen an die Handlung M. J. Haenßler & Co. in Glogau wenden.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

Wie früher, besorge ich auch jetzt neue Zinscoupons zu schlesischen Pfandbriefen Litt. A. à 3½ u. à 4 % und Litt. C. à 4 % und ersuche um gefällige Zustellung der Pfandbriefe.

267. Friedr. Lampert in Hirschberg.

Photographische Anstalt des Eugen Deplanque, gegenüber dem „Kronprinzen“.

196. Täglich geöffnet.



# Die Cataloge von Gebrüder Born in Erfurt pro 1864

über die vorzüglichsten Gemüse-, Feld-, Gras-, Wald- und Blumensamereien, Pflanzen, Knollen &c. stehen allen Freunden dieser Artikel gratis bei mir zu Dienst und nehme Bestellungen, Gelder &c. wie sonst zur prompten und billigen Beforgung entgegen. [418] Wilhelm Scholz, Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Hammonia, Capt. Schwensen,	am 6. Februar,	Teutonia, Capt. Haack,	am 19. März,
Bavaria, : Taube,	am 20. Februar,	Borussia, : Meier,	am 2. April,
Germania, : Ehlers,	am 5. März,	Saxonia, : Trautmann,	am 16. April.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubißuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ert. rth. 150, Zweite Cajüte Pr. Ert. rth. 100, Zwischenbed. Pr. Ert. rth. 60.

„Ferner expedirt der Unterzeichnete durch Vermittelung des Herrn August Volten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg vom 1. April an, alle 1. und 15. eines jeden Monats Paddschiffe direct von

Hamburg nach Quebec.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

owie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

## H. C. Plakmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

11031. Die Beforgung neuer Zins-coupons zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %, 4 % L<sup>a</sup> A und 4 % L<sup>a</sup> C schlesischen Pfandbriefen übernimmt

Abraham Schlesinger.  
in Hirschberg.

610. An Fr. Elisa i. Grf—g.

Ihren Brief vom 6. Jan. mit dem Poststempel Lauban nebst reizender K.— erhalten; bitte aber dringend um einen 2. Brief mit vollem Namen, nicht wahr? Oder bezeichnen Sie mir brieflich einen Ort, wohin ich adressiren soll?

Riegnitz, den 18. Januar 1864.

Sch.

615. 5 Athlr. Belohnung

werden demjenigen zugesichert, welcher den Scribeur des Briefes an das Landrath-Amt zu Völktenhain, unter meinem Namen, worin der Gendarm Frühling verleumdet worden, so angiebt, daß derselbe zur Bestrafung gezwungen werden kann.

Simsdorf, den 18. Januar 1864.

Ehrenfried Thomas.

697. Ich habe Pauline Keil aus Hirschberg durch ehrenrührige Reden beleidigt, bitte um Verzeihung, nehme meine Aussage zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Erdmannsdorf, den 18. Januar 1864.

Joseph Grabel.

618. 10 Thaler Belohnung.

Auf dem Jagd-Revier Friedersdorf a. N., Bogeisdorf und Steinbach sind wiederholt Wildddiebereien vorgekommen, auch Schlingen zum Einfangen des Wildes gefunden worden. Obige Belohnung Demjenigen, welcher Personen, welche daselbst Wildddiebstahl treiben und zum Einfangen des Wildes Schlingen legen, oder sich anderer Mittel dazu bedienen, der Art zur Anzeige bringt, daß sie gerichtlich zur Strafe gezogen werden können.

Die Administration.

Friedersdorf a. N., den 18. Januar 1864.

415. Im Besitze einer amerikanischen Nähmaschine empfehle ich mich zur Anfertigung von Weißzeug u. s. w. unter Zusage sauberer und haltbarer Arbeit, sowie schneller Bedienung.

Caroline Keller.

Schmiedeberg.

712. Die gegen die Ehefrau des Handelsmann Rundi, Namens Johanne Christiane geb. Kramer zu Hagendorf ausgebrachte Rede widerrufe ich, nachdem wir uns schiedsamtlich verglichen, und erkläre dieselbe für unbescholten.

Ober-Göriseiffen im October 1863.

Handelsmann B. Junge.

## Verkaufs-Anzeigen.

227. Mein in der Niederstadt, in den Gärten gelegenes Hängehaus, worin sich eine Färberei-Werkstatt mit den nöthigen Utensilien befindet, sowie einen dazu gehörigen Obst- und Gasegarten, beabsichtige ich zu verkaufen. Das Etablissement würde sich auch für einen Gerber, Stellmacher oder Schmied eignen.

Leopold Schmid.

Völktenhain, den 6. Januar 1864.



539. In Hagnau, an der Buzlauer Vorstadt gelegen, ist ein massives **Haus**, mit 5 Stuben und einer Alde, nebst einer massiven Werkstätt, zu vielen Geschäften sich eignend, geräumigen Trockenböden und Remisen, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt  
Lederhändler A. Rinde in Goldberg.

### 713. Mühlenwerks-Verkauf.

Das durch Außerbetriebsetzung meiner früheren Mahlmühle hierselbst vacant gewordene, vorzüglich erhaltene Mahlmühlenwerk mit zwei Paar franz. Steinen, Cylindern, allem Getriebe u. s. w. ist billig zu verkaufen. **Theodor Hike.**  
Petersdorf bei Warmbrunn.

408.

### Haus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine zu Buzlau, in der Nieder-Vorstadt, an der Promenade und vis-à-vis dem neuen Gymnasium belegene Wohnung sofort aus freier Hand, ohne Cinnischung eines Dritten, zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus einem Wohnhause mit 13 sehr schönen Zimmern nebst Garten und großem Balcon; Wirthschafts-Gebäuden, enthaltend: 1 Scheuer, Kutscher-Wohnung mit Vachsen und Stallung für 4 Pferde nebst dazu erforderlichen Futterböden etc. — Sämmtliche Baulichkeiten sind in vollkommenem Zustande und massiv und würden die Zahlungs-Bedingungen für einen reellen Käufer sich sehr günstig herausstellen.

Buzlau.

W. Röhrich, Bau-Senator.

### Nicht zu übersehen!

576. Das Haus No. 101 auf der Salzgasse zu Hirschberg mit dem Geschäft des Lederhandels mit Vorrath und sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien ist baldigst an einen rechtlichen Mann zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

642.

### Gasthof-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters bin ich Willens meinen, in der Kreis- und Garnisonstadt Jauer vor dem Liegnitzer Thore dicht am Eisenbahnhofe und an der Chaussee belegenen Gasthof mit Realberechtigung, genannt „zur Eisenbahn“ gegen eine baare Anzahlung von 3- bis 4000 rthl. zu verkaufen, und ersuche daher Selbstkäufer sich bei mir baldigst zu melden. Wilhelm Vertelt, Gasthofbesitzer.  
Jauer, den 20. Januar 1864.

633. Zwei starke Frachtschlitten sind billig abzulassen in der Papierfabrik zu Comniz.

704.

### Guten Koppentäse

empfehl

H. Schubert.

## Respiratoren

### oder Lungenschützer

empfehl bei der jetzt empfindlichen Kälte für Rehlkopf- und Lungenleidende, auch zum Gebrauch bei Schlittenfahrten die Fabrik von Respiratoren von  
Breslau. 358. Haertel, Ohlauerstraße 29.

## Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

627. Meine so rühmlichst bekannten

## Schweiß-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, haben allein auf Lager, und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 Sgr 3 Pf., 3 Paar 18 Sgr., und geben Wieder-Verkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Ernst Brauner**, Schuh- und Stiefelfabrikant und Lederhändler in Hirschberg, Stodgasse 126, Frau **C. Bachmann** in Greiffenberg, Ring 28.  
Frankfurt a. d. O., im Dezember 1863.

Rob. v. Stephani.

664.

Berlin, den 16. Dezember 1863.

An Herrn J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant in Breslau. Gew. Wohlgeboren ersehe ich ganz ergebenst mir für einen Thaler Universal-Seife gefälligst bald zu übersenden; den Betrag bitte durch Postvorschuß zu entnehmen. Hierbei kann ich nicht unterlassen zu bemerken, daß Ihre Seife sich schon jetzt bei meinem jahrelangen Uebel von der besten Wirkung zeigt und ich binnen Kurzem meiner gänzlichen Heilung entgegenstehe. Hochachtungsvoll ergebenst

A. Kochler, Bismarckstraße No. 22.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben allein bei  
**A. Spchr.**

600. Wasserhelles Solaröl empfiehlt

Robert Böhm, äußere Schild. Str.

696. Ein einpänniger Fensterwagen steht zu verkaufen in No. 548 zu Schmiedeburg.

711. Auf dem Dominium Hohlstein bei Löwenberg sind junge Ferkel (englische Kreuzung) zu haben.

Das Wirthschafts-Amt Hohlstein.

184.

## "Sicilian. Fenchel-Honig-Extract"

in Original-Bastflaschen à 1 Thlr., halbe 15 Sgr. und II. Flaschen à 6 Sgr. offert in seinen bekannten vorzüglichen Eigenschaften als höchst wohlthätig allen Hals-, Brust- und Husten-Leidenden etc.

August Wendriner in Hirschberg.

606. 30 bis 40 Centner Heufutter liegen sofort zum Verkauf beim  
Handelsmann Rutsch in Lahn.

552.

## Ein Flügel,

in gutem Zustande, 6½ octavig, steht zu einem soliden Preise in Schönau, im Zimmermeister Schubert'schen Hause, im ersten Stock, zum Verkauf.

616. Eine fast neue Strohhut-Pressmaschine steht billig zum Verkauf bei  
Robert Lange in Schweidnitz.



## Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt

von **L. W. Egers** in Breslau.

weltbekanntes sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Hals-, Brustschmerzen u. dergleichen bewährt sich überall glänzend, was die fast täglich eingehenden Dankfugungen aus allen Gegenden beweisen. Kann daher allen Husten- und ähnlich Leidenden, namentlich in jetziger kalter Jahreszeit, nicht genug empfohlen werden.

Gibt die Flasche 18 u. 10 Sgr. für Goldberg und Umgebung nur in der autorisirten Niederlage bei  
Goldberg. [536] **F. W. Müller**, Friedrichsstr.

625.

## Nicht zu übersehen!

Eine ganz neue Strohhut-Presse, nach der neuesten Konstruktion gebaut, und eine Rippmaschine für Buchmacherinnen stehen für einen billigen Preis zum Verkauf beim Schlossermeister **A. Hoppe** in Freiburg i. Schl.

424. Ein Badentisch nebst verschiedenen Repositorien und anderen dazu gehörigen Utensilien steht zum sofortigen Verkauf bei  
**Theodor Fleischmann**,  
Häusler in Dels bei Striegau.

30 Schock trockene Baubretter, 12 Fuß rheinl. lang, à 9 rthl., und Bestellung auf 50 Schock dito, sowie 200 Schock Latten,

125 Scheit-Klaster à 3 rthl. 25 sgr., gespalten Frühjahr 1863, 100 Klaster trockene Knüppel à 3 rthl. 5 sgr., 200 Klaster trockene Stöcke à 2 rthl.,

60 Schmelz-Defen in allen Farben von 12—18 rthl., weiße Schmelz-Defen aus Beltener Thon bei Berlin à 40 rthl., und 125,000 Ziegel I. Kl. 10 1/3 rthl., II. Kl. 9 1/3 rthl.

stehen auf der Herrschaft Meßersdorf zum Verkauf.

Mit dem 1. Februar beginnt der Verkauf von Stangen aller Sortimente von Bauhölzern und Brennholzern im Schwertaer Revier. 624.

622.

## Schafvieh-Verkauf.

50 kräftige Zuchtschafe und 30 starke Hammel als Wollträger werden verkauft und nach der Schur abgelassen von dem  
Dom. Erdmannsdorf.

608.

## Zeugnis.

Ich bezeuge hiermit der Wahrheit gemäß, daß der weiße Kräuter-Brust-Syrup des Hrn. Dr. med. Hoffmann, welchen ich bei Herrn Robert Fischer hier, Wilsdrufferstr. kaufte, mich von meinen Brustschmerzen und beständigem Husten in kurzer Zeit befreit hat.  
Dresden, den 13. October 1863.

**Fr. Wilh. Leischke**, Seestraße 22.

Zu haben bei

**Eduard Neumann** in Greiffenberg.

## N. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Sehr geehrter Herr! Ich kann Ihnen zu meiner großen Freude die frohe Botschaft bringen, daß Ihr Kräuter-Liqueur auf den Zustand meiner Gattin die vorzüglichsten Wirkungen hervorgebracht hat. Wie viel ist mit Hausmitteln und Medikamenten versucht worden! Die Wirkungen letzterer waren vorübergehend. Dadurch wurde der Magen immer mehr geschwächt. Aber Ihr Mittel hat den Magen schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen gestärkt. Der Stuhlgang ist regelmäßig und ohne Schmerzen erfolgt. Meine Frau ist zwar noch Wöchnerin, aber ihr Hausarzt hat ihren Wünschen nachgegeben und billigt es gern, daß wir weiter mit Ihrem Kräuter-Liqueur versuchen, von dem wir uns mit Gottes Hülfe die besten Erfolge versprechen. Zugleich ersuche ich Sie ergebenst, mir doch umgehend 8 Flaschen von Ihrem Kräuter-Liqueur übersenden zu wollen u. Polzin (Hinterpommern).

Mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst  
Johst, Conrector.

Autorisirte Niederlage bei:

## N. Edom in Hirschberg.

<b>C. C. Fritsch</b>	in Warmbrunn.
<b>Heinrich Günther</b>	in Schöna.
<b>Franz Gärtner</b>	in Jauer.
<b>J. C. S. Eschrich</b>	in Löwenberg.
<b>Heinrich Lechner</b>	in Goldberg.
<b>C. Rudolph</b>	in Landeshut.
<b>J. F. Menzel</b>	in Hohenfriedberg.
<b>G. Kunick</b>	in Volsenhahn.
<b>J. F. Machatscheck</b>	in Liebau.

574.

## Holz-Verkauf.

In dem Adelsbacher Forst zwischen Freiburg und Salzbrunn werden an jedem Donnerstage in der Woche von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr von heute ab alle Sorten Bauholz, sowie Klöyer unter den hier üblichen Kaufbedingungen nach Auswahl der betreffenden Käufer verkauft.

Dom. Adelsbach, den 15. Januar 1864.

Die Verwaltung.

10979. Verkauf des berühmten Zahnschmerzstillenden Mundwassers von Herrn C. Hückstädt: in Hirschberg bei Robert Friebe, in Greiffenberg bei W. M. Trautmann.

607. Herrn C. Hückstädt bitte ich um gefällige Zusendung Ihres berühmten Zahn-Mundwassers gegen meine beständigen Zahnschmerzen.  
Hückste jun. in Pechüle.



361.

## Der vollständige Ausverkauf des Mode- Waarenlagers wird fortgesetzt. Leopold Weißstein.

686. Eine hochtragende **Kalbe**, 3 J. alt, 1 zweisp. und 1 einsp. Frachtschlitten sind zu verkaufen bei der verm. Schantw. Werner zu Hirschberg.

### **Gänzlicher Ausverkauf.**

Der wirklich reelle vollständige Ausverkauf meines **Galanterie-, Kurzwaaren-, Glas- u. Porzellan-Geschäfts** findet wegen baldiger Auflösung desselben nur noch kurze Zeit statt.

Um mit meinem großen Lager bald zu räumen, sind jetzt die Preise noch um Bedeutendes herabgesetzt. Wiederverkäufer mache ich besonders darauf aufmerksam.

**August Wendriner in Hirschberg.**  
Butterlaube No. 36.

639. Eine elegante **Pony-Equipage** steht zum Verkauf in Warmbrunn in den zwei Fasanen.

662. Zwei Schlitten, ein Pferd und ein noch neues englisches Geschirr, sowie vorräthige Wäpcher-Gefäße sind wegen Mangel an Geld billig zu verkaufen bei dem Wäpcher Neumann auf dem Cavalierberge.

637. 100 und etliche 40 Stück bewollte **Schaf-Feeder** sind zu verkaufen bei  
**Friedrich Wehner in Hirschdorf.**

647. Neue gute **Blasbalgen, Ambos, Speerhörner** und **Schraubstöcke** in allen Größen, auch empfehle ich ein reich assortirtes Lager von allen Sorten abgedrehten fertigen **Wagen-Achsen** zu den billigsten Preisen.  
**Julius Kindermann in Löwenberg.**

Spazier- u. Wirthschafts-Schlitten verk. Schmidt, Fleischerstr.

665. **Russischen Wagenbitter, „Malakof“,**  
von den Erfindern M. Cassirer & Co. in Schwientchlowitz D.S. empfiehlt  
**J. A. Neimann,**  
äußere Schildauerstraße.

589. Den geehrten Abnehmern von **Torf** diene hierdurch zur Nachricht, daß auf den herrschaftlichen Torfbäuden zu **Rohrlach** das vorjährige Torf bereits vergriffen ist.  
**Das Domini m.**

628.

**Zu verkaufen:**  
1 kupferner Braukessel zu 1040 Qu., 1 Stellbottig zu 2571 Qu., 1 Maisch- und Bier-Bottig zu 2137 Qu. und 1 Kühlschiff zu 1238 Qu., welche in gutem Zustande sind.

Wirthschafts-Amt Waltersdorf bei Lähn.

### **Kaufgesuche.**

362.

### **Kleesaamen**

läuft

**E. Nidel.** Schulgasse in Hirschberg.

710. Auf dem **Domini m. Hohlstein** bei Löwenberg werden mehrere **Schod gute Stall- und Stubenbesen** gesucht und angekauft.

**Das Wirthschafts-Amt Hohlstein.**

### **Zu vermietthen.**

594. Eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet, mit schönster Aussicht auf das Gebirge, ist zu vermietthen bei  
**A. Edom.** Langstraße Nr. 139.

659. In meinem Hause auf der **Stodgasse 131** ist der erste Stock im Ganzen oder getheilt zu vermietthen und 1. April zu beziehen.  
**Fr. Hilbig, Tischlermstr.**

579. **Butterlaube Nr. 35** ist die Hälfte des ersten Stockes an einen ruhigen Miether von Ostern ab zu vergeben. Näheres daselbst.

703. Ein meublirtes **Stübchen** vermietht der  
**Handelsmann Schubert.**

685. Zwei Wohnungen, jede aus 3 Stuben, Küche und Zubehör bestehend, und 1 Parterre-Stube sind bald oder Term. Ostern zu vermietthen. Bei wem? ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

651.

### **Zu vermietthen.**

In einem ruhigen Hause, äußere Schildauer Straße, eine Stiege hoch, sind zwei kleine Stuben, nebst Küche, Bodenkammer und Holzremise, zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Eine möbl. Stube m. Kab., bald z. bez. bei Schmidt, Fleischerstr.

676. **Bapfengasse No. 531** ist eine Parterre-Wohnung von zwei Stuben, Cabinet, Küche und Beigelaß, welche vollständig renovirt werden soll, vom 1. April c. ab an eine stille Familie zu vermietthen.

667. Eine freundlich gelegene Wohnung, parterre, an der Straße von Hirschberg nach Warmbrunn, dem Zoll schräge über, bestehend in 2 Stuben und Küche, ist mit Zubehör und Gartenbenutzung bald oder zu Ostern zu vermietthen in  
**Nr. 92 zu Hirschdorf.**



551. Daß in meinem Hause seit langen Jahren zum Glashandel benutzte Gewölbe, dem Hôtel de Prusse gegenüber, beabsichtige ich zu vermieten. — Darauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden. J. G. Eng e.

Warmbrunn, am 18. Januar 1864.

586. In meinem Hause ist im zweiten Stock die halbe Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten und sofort oder zum 1. April d. J. zu beziehen.

Warmbrunn.

W. Fränkel.

### Mietgesuch.

#### 413. Ein Laden

in einem großen Kirchdorfe wird zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten werden erbeten unter H. Z. poste restante Bunzlau.

### Personen finden Unterkommen.

573. Ein Böttchergeselle findet dauernde Beschäftigung beim Böttchermesser Talle in Wiegandsthal.

### Bei einer hiesigen Baugesellschaft

findet ein umsichtiger, zuverlässiger, sicherer Mann, der im Stande ist die einfache Buchführung zu übernehmen, auch eine Kasse verwalten und die Beaufsichtigung des Geschäfts führen könnte, einen dauernden Posten mit bis 600 rthl. Jahreseinkommen, welches bei Tüchtigkeit entsprechend erhöht wird. — Im Auftrage J. Holz in Berlin, Fischerstraße 24. 620.

612. In einer rentablen Fabrik in Berlin findet ein zuverlässiger, solider, sicherer Mann dauernde Anstellung als Factor. Derselbe muß die nur leichte Buch- und Kassensführung übernehmen, sowie die Arbeiten controliren und lohnen können. An Gehalt würden vorläufig 30 rthl. pro Monat und eine gute Portion von der Einnahme gewährt. Gefällige Anerbieten sind an den Kaufmann H. Maas in Berlin, Annenstraße No. 47, zu richten.

649. Ein brauchbarer Böttcher-Geselle kann bald in Arbeit treten beim Böttchermstr. Ruchler in Hirschberg.

688. Ein in seinem Fach tüchtiger Barbiergehülfe, welcher Condition auf Stube annehmen will, kann sich sofort melden b. Julius Götting, Barbier in Hirschberg.

670. Einen Stellmacher-Gesellen sucht der Stellmacher Besser in Straupitz.

641. Für eine Schneidemühle mit 2 Gattern wird ein tüchtiger Brettschneider, der jedoch dieselbe in jeder Beziehung selbst führen kann, bei gutem Gehalt verlangt. Offerten sind franco an Hrn. C. H. Neumann in Freiburg i. Schl. einzureichen, auch persönliche Meldungen dort anzubringen.

568. Ein tüchtiger Advokat, dessen Frau die Stelle einer Viehscheuerin zu übernehmen vermag, sowie ein Hofwächter, der Schirrarbeit zu leisten versteht, kann sich zum Antritt pro 1. April d. J. melden bei dem Dom. Wertheßsdorf, Kreis Hirschberg.

638. Einen Hausknecht nimmt sofort an Friedrich Wehner in Herischdorf.

410. Es wird zum 1. April d. J. bei einer älteren Dame auf dem Lande eine evangelische Wirthschafterin gesucht, die mit Hülfe eines Küchenmädchens die Küche zu versorgen hat, welche sie, auch die feine Küche, wie Bäckerei und Schlächtereie, aus dem Grunde verstehen muß. Außerdem muß sie bei der Wäsche und Näherei thätig sein, soweit es ihre Zeit erlaubt. Der Haushalt ist klein. Gehalt 60 rthl. bei freier Station. Weihnachten nach Zufriedenheit. Adressen werden an die verw. Frau von Sprenger zu Malitzsch bei Jauer erbeten.

626. Zum 1. April d. J. wird die Stelle einer Wirthschafterin auf dem Dom. Schwerta vacant. Hierauf Reflectirende, die namentlich in der Milchwirtschaft erfahren sein müssen und sich hierüber, sowie sonstigen Führung durch gute Zeugnisse auszuweisen vermögen, wollen sich melden beim Wirthschaftsamt daselbst.

693. 6 Arbeiter finden das ganze Jahr Arbeit auf dem Vorwerk Riemendorf und können daselbst gleich antreten; 2 verheirathete können auch freie Wohnung erhalten.

652. Auf dem Gute Nr. 2 in Herischdorf ist für eine rechtliche Arbeiter-Familie, ohne Kinder, unter sehr annehmbaren Bedingungen zum 1. April eine Stelle offen.

510. Fleißige Arbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Bündwaaren-Fabrik von Carl Senfleben in Sprottau.

### Personen suchen Unterkommen.

636. Ein junger unverheiratheter Mann, welcher bereits 5 Jahre im Bureau eines Rechtsanwalts beschäftigt gewesen ist, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Gefällige Offerten werden unter Chiffre J. H. in der Exped. d. Boten erbeten.

### Lehrlings-Gesuche.

683. In meinem Garn- und Colonialwaaren-Geschäft wird Termin Ostern die Stelle eines Lehrlings offen, wozu sich gebildete junge Leute von auswärts melden können. Hirschberg. Chr. Gottfr. Rosche.

### 522. Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener, gut erzogener junger Mann kann unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Eisen- und Kurzwaaren-Handlung in Görlitz am 1. April c. als Lehrling eine Stelle finden. — Eine schöne Handschrift und tüchtiges Rechnen werden um so mehr gewünscht, als der Eintretende sofort zu schriftlichen Arbeiten mit verwendet werden soll.

Darauf bezügliche Anmeldungen sind bei dem Agent Herrn C. Thater in Hirschberg abzugeben.

512. Ein junger Mensch, der Lust hat die Gartenkunst zu erlernen und mit den dazu nöthigen Schulkenntnissen und Körperkräften versehen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

### 658. Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger gesunder Knabe, welcher Lust hat, Hutmacher zu werden, findet Unterkommen beim Hirschberg im Jan. 1864. Hutmachermstr. J. Dabers.



532. Einen Knaben mit den nöthigen Schulkenntnissen suche ich für mein Materialwaaren- und Twist-Geschäft pr. 1. März oder April.  
**Carl Stenzel.**

463. Ein gesitteter Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Conditor zu werden, kann bald oder zu Ostern eine Stelle finden bei

Jr. Kunowski, Conditor u. Pfefferküchler.  
Schönbau, den 13. Januar 1864.

**Für Schweidnitz** wird in ein lebhaftes Spezerei-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht:

Ein **Lehrling** braver Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen und unter den günstigsten Bedingungen,stens

Ein **junger Mensch**, der schon im Spezerei-Geschäft gelernt hat und ohne sein Verschulden die Handlung hat verlassen müssen, findet sofort ein Unterkommen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes.  
623.

640. **Vebrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher Knabe rechtlicher Eltern, der die Sattlerprofession erlernen will, findet Ostern 1864 ein Unterkommen bei dem Sattlermeister Glas zu Striegau.

### Gefunden.

605. Ein goldener Damenring ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden beim  
Seilermeister Mestau.

655. Eine Pferddecke ist am 7. d. M. in Hirschberg (Zapfengasse) gefunden worden; der Eigenthümer kann sich melden beim  
Ortsrichter Gräbel zu Straupitz.

674. Ein weiß- und schwarzgefleckter Hund mit langen Haaren hat sich eingefunden in No. 56 zu Flachsenissen.

### Verloren.

654. Ein schwarz und weiß karirtes Shawl-Tuch ist am 11. d. M. von Rairwaldau bis auf die äußere Burgstraße verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Boten abzugeben.

### Gestohlen.

613. Am 15. d. Mts., früh in der 6. Stunde, ist mir in Schwarzwaldau beim Wirthshause von meinem Fracht-Schlitten eine lange Borreite mit Ring und Hals-Kette gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung derselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Ernst Holzbecher, Fuhrwerksbesitzer.

### Geldverlehn.

671. **600 Thlr.**, pupillarisch sicher, sofort zu vergeben durch Fleischermeister Schmidt.

666. **400 Thaler** sind baldigst, aber nur sicher auszuleihen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

684. **Hierhundert Thaler** sind auf sichere Hypothek sofort zu begeben durch den Oberamtmann Minor in Hirschberg.

### Einladungen.

690. Sonntag den 24. Jan. ladet zum Tanzvergnügen ein  
R. Böhm im schwarzen Roß.

**Cruner's Felsenkeller.**  
Sonntag den 24. Januar  
**Großes Concert.**  
Anfang Nachmittag 3 Uhr.  
Entree à Person 2½ Sgr.  
699. J. Elger, Musikdirector.

### Einladung zum Wurst-Picknick.

Meine sehr geehrten Freunde und Gönner lade ich hiermit zu einem heitern Abend Montag den 25. d. M. freundlichst ein. Außer guter **Handwurst** werde ich auch mit **Hasen-** und **Gänsebraten** aufwarten.  
700.

W. Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

702. Sonntag den 24. Januar **Tanzmusik** im Kronprinz, wozu freundlichst einladet  
Hornig.

692. Sonntag den 24. d. **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlichst einladet  
Bettermann.

653. Sonntag den 24. d. Mts. ladet zum Tanz bei 1½ Sgr. Entree ergebenst ein  
P. Härtel im „Kynast“.

669. Sonntag den 24. **Tanzmusik**, wozu ich freundlichst einlade. Auch wird für gute **Pfannkuchen** gesorgt sein.  
Jeuchner in der Brückenschente.

632. Sonntag den 24. d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet  
Zeller im Rennhübel.

657. Sonntag den 24. d. M. wird zu hausbackenen **Pfannkuchen** in den Kretscham nach Straupitz eingeladen.

691. Sonntag den 24. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
Friedrich Wehner in Hirschdorf.

492. Am 17. d. M. eröffne ich mein **Schantlokal** in der goldenen Sonne vis-à-vis der Armen-Badeanstalt, u. verkaufe einem geehrten Publikum **sämmtliche einfache und doppelte Liqueurs**, sowie einen guten Korn zu den billigsten Preisen.

Ebenso ein Glas **Grog** 1 Sgr.

„ **Punsch** 1¼ „

„ **Glühwein** 1½ „

Um geneigten **Zuspruch** bittet **B. Niels.**  
Warmbrunn, im Januar 1864.

687. Sonntag den 24. d. Mts. **Kränzchen** bei Rüffer in Giersdorf.  
Der Vorstand.

707. Sonntag den 24. d. M. **Tanzmusik** in der Brauerei zu Seidorf, wozu ergebenst einladet  
Wehner.



714. Sonntag den 24. Januar **Tanzmusik** im Boll-Kreischam zu Wernersdorf, wozu ergebenst einlabet  
**Schmidt, Gastwirth.**

708. Sonntag den 24. Januar  
**Tanzmusik im freundlichen Hain**  
zu Wernersdorf, wozu ergebenst einlabet  
**August Gottwald.**

694. **Zur Tanzmusik,**  
auf Sonntag den 24. d. Mts. von Nachmittag  
3 Uhr ab, ladet ganz ergebenst ein  
**Hermesdorf u. K. C. Rüffer**  
im weißen Löwen.

**Tiege's Gasthof in Hermesdorf u. K.**  
**Mittwoch den 27. Januar**  
**4. Abonnement-Concert**  
unter gefälliger Mitwirkung des Hirschberger Männer-  
Gesangvereins und der Leitung des Musikdirector  
Herrn Tschirch.  
**Anfang Abends 7 Uhr.**  
**J. Elger, Musik-Director.**

681. Auf Sonntag den 24. d. M. ladet zu hausbadenen  
**Pfannkuchen** nach Voigtsdorf freundlichst ein  
**Tschentscher.**

682. Sonntag den 24. d. M. **4tes Kränzchen** für Warm-  
brunn im „deutschen Kaiser“ zu Voigtsdorf, wozu freund-  
lichst einlabet:  
**der Vorstand.**

650. Auf Sonntag den 24. Januar ladet zur Tanzmusik  
in die Brauerei nach Arnsdorf ein  
**A. Reimann, Brauermeister.**

709. Sonntag den 24. Januar ladet zum **Burschen-  
Kränzchen** beim Gastwirth **Schneider** zu Petersdorf erge-  
benst ein  
**der Vorstand.**

**Zum Gesellschafts-Ball**  
nach **Spiller**, auf Sonntag den 24. Januar, ladet  
Unterzeichneter ganz ergebenst ein.  
Entrée für Herren 7½ Sgr.  
**Anfang Abends 6 Uhr. 544. W. Fischer.**

643. Zukünftigen Sonntag, als den 24. d. M., ladet zur  
**Tanzmusik** ergebenst ein  
**A. Wagner,**  
in Petersdorf (Bitriolwert).

656. Freunde des Gesanges werden hiermit zu einer Mitt-  
woch den 27. d. M. stattfindenden **musikalischen Abend-  
Unterhaltung** im Saale des Hrn. Gastw. **Fischer** hiers-  
bei einem Entree von 2½ sgr. freundlichst eingeladen.  
**Spiller, 20. Jan. 1864. Cantor Meißner.**

660. **Bürger-Kränzel**  
Sonntag den 24. Januar im „Hirsch“ zu Schmiedeberg.

706. Zu gutbesetzter **Tanzmusik** auf Sonntag den 24. Ja-  
nuar ladet freundlichst ein  
**Seibt** im Kreischam zu Seiffersbau.

678. **Zur Tanzmusik,**  
Sonntag den 24. Januar, ladet ergebenst ein  
**Alt-Schönan. Siegert, Brauermeister.**

634. Sonntag den 24. d. M. findet in der Brauerei zu  
Nimmerjath **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einlabet  
**L. H. Schneider, Brauermeister.**

588. Sonntag den 24. d. Mts. findet in der Brauerei zu  
Wernersdorf bei Landeshut ein

**großes Schallmeyer-Concert**  
statt, ausgeführt von der bekannten Gebirgs-Schallmeyer-  
Musik-Gesellschaft auf 9 aus Holz gearbeiteten Hirtens-  
Schallmeyer. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entrée à Person  
5 Sgr. Nach dem Concert **Ball.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Wernersdorf bei Landeshut. **G. Berger, Brauermstr.**

648. **Zum Ball**  
auf Sonntag den 24. d. Mts. ladet ergebenst ein  
**W. Scheuer, Gastwirth** in Seichau.  
Musik von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments.  
Der Saal ist gut geheizt.

### Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 21. Januar 1864.

Der	10 Weizen	10 Weizen	10 Roggen	10 Gerste	10 Hafer
Scheffel	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höchster	2 17 —	2 7 —	1 22 —	1 10 —	— 27 —
Mittler	2 12 —	2 3 —	1 18 —	1 8 —	— 26 —
Niedrigster	2 9 —	2 2 —	1 16 —	1 5 —	— 25 —

Erbfen: Höchster 1 rtl. 25 sgr.

Schönan, den 20. Januar 1864.

Höchster	2 11 —	2 1 —	1 17 —	6 1 —	6 —	25 6
Mittler	2 7 —	1 27 —	1 16 —	1 5 —	—	25 —
Niedrigster	2 3 —	1 24 —	1 15 —	1 4 —	—	24 —

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 12. Januar 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80 pCt. Tralles 13% bez.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür  
der Bote 2c. sowohl in allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen  
werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petischrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein-  
lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.